

# Jahresbericht wohnpartner 2023



Wien,  
wie sie  
will.

Wiens größte  
Frauenbefragung  
#wienwiesiewill



NACHBARSCHAFT  
KOMMUNIKATION  
MEDIATION  
KONFLIKT  
GEMEINDEBAU  
GEMEINSCHAFT



## Unsere Standorte

- 1 wohnpartner-Zentrale
- 2 wohnpartner-Lokale
- 3 Außenstellen
- 4 Grätzl-Zentren



### Was macht wohnpartner?

Gemeinsam mit den Bewohner\*innen entwickeln die rund 170 wohnpartner-Mitarbeiter\*innen an 29 Standorten vielfältige Initiativen, um das Zusammenleben und die gute Nachbarschaft im Wiener Gemeindebau zu fördern und weiter zu verbessern. Darunter befinden sich die Lernbegleitung, der 1. Wiener Gemeindebauchor oder die Grätzl-Zentren. Zudem vermittelt wohnpartner bei Konflikten und führt kostenlos Mediationen durch. 2025 feiert die Serviceeinrichtung der Stadt Wien ihr 15-jähriges Jubiläum.

Mehr Infos unter [www.wohnpartner-wien.at](http://www.wohnpartner-wien.at)

# Inhalt

<b>Vorwort</b> Kathrin Gaál, Claudia Huemer	04
<b>1 wohnpartner aktuell</b> Change-Prozess bei wohnpartner Leistungsbereich Konfliktvermittlung Leistungsbereich SIBU Leistungsbereich Grätzlmanagement Leistungsbereich Grätzl-Zentren Ein Erdmännchen im Goethehof Gemeindebau NEU Energiespar-Beratung 16 Tage gegen Gewalt wohnpartner-Akademie Online-Adventkalender 15 Jahre Gemeindebauchor	07
<b>2 Schwerpunkt Frauen</b> Selbst ist die Frau Vorsorge für alle Gebündelte Kräfte für Wiens Frauen look! Business Awards Frauen feiern Frauen	19
<b>3 Bücher &amp; Medien</b> Gute Nachbarschaft in Buchform Internationales Interesse Bücherkabine Matteottiplatz Grätzl-Zeitungen wohnpartner-Podcast	25
<b>5 Kunst, Kultur &amp; Miteinander</b> Hotel Sperrmüll Museum der Achtsamkeit Digital Bridge Neuer Zirkus am Schöpfwerk Kunstprojekt „Anima“ SANDY, der freundliche Geist Neue Graffiti-Projekte Lebensraum Gemeindebau	31
<b>6 wohnpartner im Grätzl</b> Vier Schwestern im Goethehof Neuer Gemeinschaftsraum Dr.-Franz-Koch-Hof Abschluss von Terra Nova Kochen mit Bezirksvorsteher 1. Kinder-Schachturnier Karlheinz-Hora-Hof Frauen im Parlament Starke Frauen wohnpartner in der Schule Hoffest nach Dornröschenschlaf Beratung für Frauen Straßenfest in Favoriten Neues aus Atzgersdorf Kunst und Kultur im Grätzl-Zentrum Woche der offenen Türe Aufputzt sammal Gemeinwesenprojekt Heimhof Neues Grätzl-Zentrum in Margareten	41
<b>7 Sommer im Gemeindebau</b> 12. Boccia-Turnier Pop-up-Café	57
<b>8 Neues aus den Stabsabteilungen</b> Wirkungsorientierung	59
<b>9 Ausblick auf 2024</b> Interview mit Claudia Huemer	62

# Vorwort

KATHRIN GAÁL



# Vorwort

CLAUDIA HUEMER

*Wirkung  
im Grätzl*

*Die  
Gemeinschaft  
stärken*

Die Arbeit von wohnpartner für die Bewohner\*innen in den Gemeindebauten und im Grätzl ist von unschätzbarem Wert. Sie wirkt direkt und verbindend: Mit zahlreichen Angeboten und Initiativen unterstützen die Mitarbeiter\*innen eine gute Nachbarschaft und geben Raum für Vernetzung und gegenseitige Unterstützung. Und sie geben den Bewohner\*innen das sichere Gefühl, mit den eigenen Anliegen nicht alleine zu sein und nicht alleine gelassen zu werden.

Wir haben in Wien ein dichtes Netz an sozialen Unterstützungsangeboten, die Halt geben, wenn Hilfe gebraucht wird. Doch gerade die von sozialer Not Betroffenen sind oft ungenügend über diese Möglichkeiten informiert. wohnpartner schließt auch hier eine Lücke und fungiert im Rahmen der „Sozialen Information, Beratung und Unterstützung“ als Informationsdrehscheibe.

Die vielfältigen Aktivitäten und Initiativen von wohnpartner richten sich an alle Bewohner\*innen in den Gemeindebauten und im Grätzl. Speziell für Frauen gibt es ein immer größeres Angebot für die Vernetzung, Information und Entlastung. So gab es in Zusammenarbeit mit den Wiener Volkshochschulen und dem waff Beratungen zur persönlichen Aus- und Weiterbildung, Gesundheits- und Vorsorgeuntersuchungen in Kooperation mit der MA 15 und einen Schwerpunkt zu Gewaltschutz und der Stärkung von Mädchen.

Viele Teilnehmerinnen an der großen Wiener Frauenbefragung haben sich „mehr Raum, mehr Zeit, mehr Chancen“ gewünscht: An mittlerweile 29 wohnpartner-Standorten in ganz Wien werden sie dabei kompetent und kostenlos unterstützt.

Die Grätzl- und Gemeindebaubewohner\*innen sind bei wohnpartner gut aufgehoben. Die Vielfalt, mit der das Nachbarschaftsservice seinem Auftrag nachkommt, stärkt die Gemeinschaft und damit den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Kathrin Gaál  
Vizebürgermeisterin  
Amtsführende Stadträtin für Wohnen,  
Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen

Die Arbeit von wohnpartner in den Gemeindebauten und Grätzln ist ein laufender Prozess. Die persönlichen Gespräche mit den Gemeindebaummieter\*innen sind dabei unser Kompass. Gesellschaftliche und soziale Veränderungen kommen in den Gemeindebauten rasch an, die Pufferzone ist dünn, wir müssen rasch mit entsprechenden Angeboten und Initiativen reagieren. Auch im Rahmen unseres Frauen-Schwerpunkts rund um Empowerment und Vernetzung gibt es weiterhin viel zu tun.

Um in diesem Zusammenhang noch flexibler und effizienter arbeiten zu können, wurde wohnpartner heuer umstrukturiert: Wien wurde in fünf wohnpartner-Regionen unterteilt (Nord, Ost, Süd, West, Mitte) und innerhalb dieser Regionen gibt es zwei bis vier Teams. Für die Mitarbeiter\*innen bedeutet das weitere Handlungsspielräume und mehr Möglichkeiten zur fachlichen Weiterentwicklung, für unsere Kund\*innen

bedeutet das eine bessere Erreichbarkeit der Ansprechpartner\*innen.

Neues gibt es auch im Bereich der Ausbildung: Im Jahr 2023 wurde erstmals im Rahmen der neuen wohnpartner-Akademie der Praxislehrgang „Wohnumfeldorientierte Beratung“ angeboten. Er richtet sich sowohl an Personen, die nach beruflicher Umorientierung suchen, als auch an fachliche Neueinsteiger\*innen, die sich künftig im sozialen Bereich etablieren wollen. Interessierte Absolvent\*innen sind natürlich auch als wohnpartner-Mitarbeiter\*innen willkommen.

Im Rahmen der vier definierten Leistungsbereiche „Konfliktvermittlung“, „Soziale Information, Beratung und Unterstützung (SIBU)“, „Grätzlmanagement“ und „Grätzl-Zentren“ haben wir uns heuer verstärkt der Wirkungsorientierung gewidmet und Kriterien für Erfolg und Weiterentwicklung sowie der Messbarkeit von Zielen definiert. Die

Wirkungsorientierung wird uns auch in den kommenden Jahren begleiten und in zukünftige Strategien einfließen.

wohnpartner wirkt – und das immer mehr auch aus dem Gemeindebau heraus ins Grätzl. Im Reumannhof in Margareten wurde ein weiteres wohnpartner Grätzl-Zentrum – das mittlerweile neunte in Wien – eröffnet. Und mit dem neuen Gemeinschaftsraum im Goethehof in der Donaustadt gibt es einen weiteren Treffpunkt im Grätzl, der sehr gut angenommen wird.

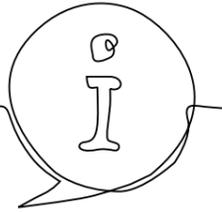
Doch wohnpartner ist natürlich noch viel mehr. Ich lade Sie ein, mit mir einen Blick auf die gesammelten Aktivitäten im vergangenen Jahr zu werfen!

Herzliche Grüße,  
  
Mag.ª Claudia Huemer  
Bereichsleiterin wohnpartner



# 01

## wohnpartner aktuell



Alexander Lehner



### CHANGE-PROZESS: DIE PIONIER\*INNEN SIND EINEN SCHRITT VORAUS

Was vor mehr als eineinhalb Jahren als großes Vorhaben gestartet wurde, bekam am 2. November 2023 einen ersten sichtbaren Meilenstein. Die Veränderungen in der regionalen und inhaltlichen Struktur bei wohnpartner geben den Weg vor in eine gesicherte Zukunft – für unsere Mitarbeiter\*innen, aber vor allem für unsere

Kund\*innen, die Bewohner\*innen im Wiener Gemeindebau.

#### Neue Struktur & Zielgruppen

wohnpartner ist nun in der neuen Struktur erreichbar und steht allen Bewohner\*innen im Gemeindebau zur Verfügung, um Ideen für eine gute und bessere Nachbarschaft umzusetzen. Die Richtung für die Umsetzung geben dabei immer die allgemeinen Unternehmensziele von Wohnservice Wien vor: neue Zielgruppen erreichen, rasche

Übernahme neuer Aufgaben, Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen und Nähe zu den Kund\*innen.

#### Geografisch bedeutet das:

- 5 Regionen (Nord – Ost – Süd – West – Mitte)
- 17 Teams mit 19 Lokalen und 9 Grätzl-Zentren (siehe Grafik)

Somit können sich in jeder Region mehr Mitarbeiter\*innen gemeinsam den zahlreichen Aufgaben widmen, sich gegen-

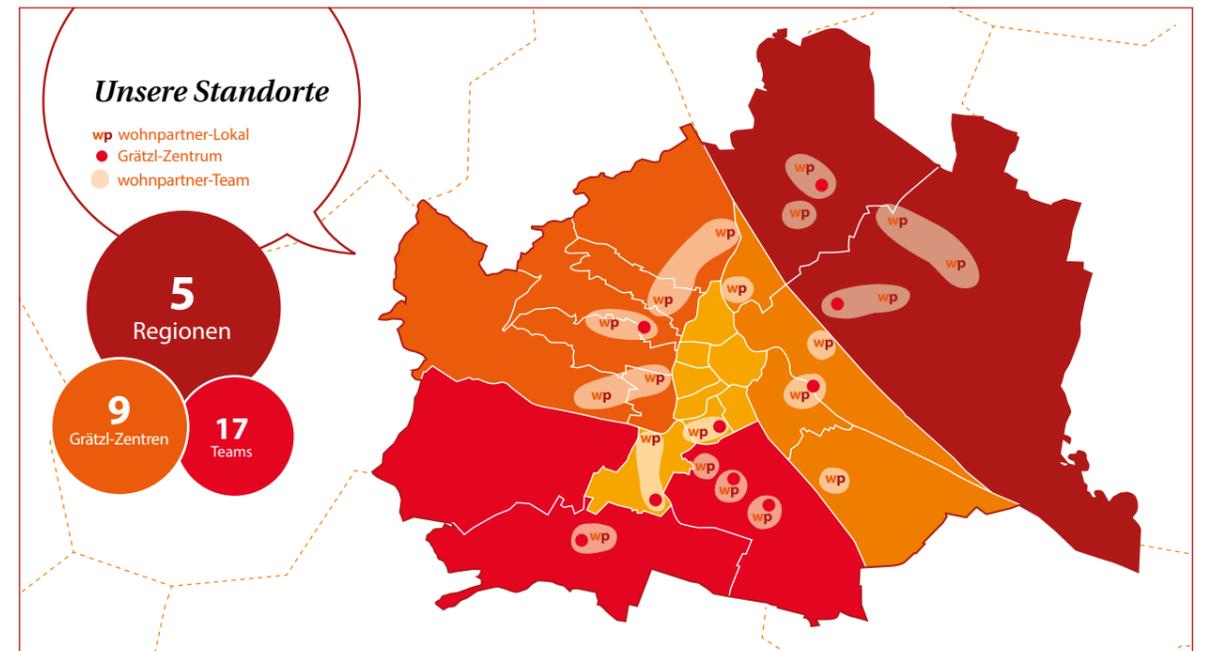
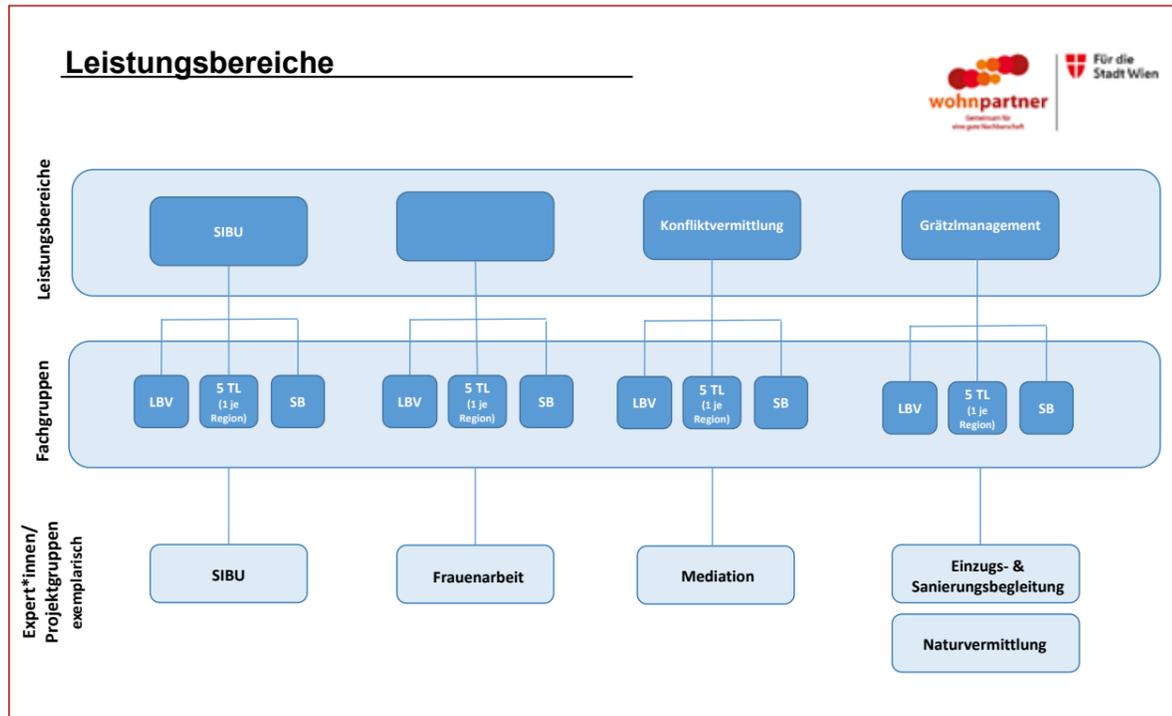


Bild: © Christian Dusek





seitig unterstützen, ihre Expertisen teilen und so den vielen Herausforderungen bei der Arbeit vor Ort besser entgegen-treten. Unser zukünftiges Tun zielt dabei auf eine Steigerung in folgenden Berei-chen ab:

**Effizienter:** Weniger und kürzere Wege zu den Bewohner\*innen und im Infor-mationsfluss. Dort, wo erforderlich und sinnvoll, soll ein Schritt Richtung Speziali-sierung erfolgen. So können Ressourcen gebündelt und die Stärken der Mitarbei-ter\*innen gefördert werden.

**Flexibler:** Gezieltes Handeln bei Verän-derungen und neuen Herausforderun-gen in unserer Stadt. Unsere Expertise wird vielerorts geschätzt und benötigt. Daher ist es wichtig, beweglich zu sein, die unterschiedlichen Aufgaben zu prio-risieren und rasch handeln zu können.

**Attraktiver:** Erreichen neuer Zielgrup-pen und Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen. Natürlich ist es wichtig, auch nach innen attraktiv zu

bleiben und motivierte wie gesunde Mitarbeiter\*innen zu halten sowie neue anzuwerben. Daher sind Ausgewogen-heit und vor allem Klarheit ein wichti-ges Ziel der täglichen Arbeit. Und auch nach außen wollen wir unsere Angebote gezielt abstimmen und so noch mehr Menschen erreichen, die uns und unsere Unterstützung dringend benötigen.

Dieser Anspruch ergibt sich auch aus der Notwendigkeit nach mehr als 13 Jahren erfolgreichen Arbeitens in den Bereichen Konfliktvermittlung, Gemein-wesenarbeit und Vernetzungstätigkeit in der Stadt.

**4 Leistungsbereiche**

So bildet wohnpartner seine gesamte Angebotspalette nun in den Leistungs-bereichen Konfliktvermittlung, Grätzl-management, Grätzl-Zentren und SIBU ab. Zum einen, um unsere unzähligen Pro-jekte, Prozesse und Aufgaben effizienter abzuwickeln sowie flexibler auf die vie-len neuen Tätigkeitsfelder und Ansprü-che reagieren zu können. Zum anderen,

um allen Kolleg\*innen die Möglichkeit der Beteiligung und Entwicklung neuer und bestehender Formate zu geben (siehe Grafik).

Christian Haderer



**LEISTUNGSBEREICH KONFLIKTVERMITTLUNG**

Im Bereich Konfliktvermittlung kann wohnpartner aus einem großen Metho-denkatalog schöpfen. Dazu zählen unter anderem Mediation, Coaching, Entlas-tungsgespräche, runde Tische und Hof-gespräche. Damit alles reibungslos funk-tioniert, hat wohnpartner mit Start der neuen Struktur auch das Clearing zentrali-siert. Es findet seit 2. November 2023 nicht mehr in den einzelnen Regionen statt, sondern wird von speziell geschulten Mit-arbeiter\*innen für alle Regionen durch-geführt, um Arbeitsabläufe zu erleichtern. Zusätzlich wird mit den fachlichen Auf-sichten aus den Regionen und der Stabs-abteilung Qualitätsmanagement an der weiteren Ausarbeitung von Standards in der Konfliktvermittlung gearbeitet.

Rosemarie Untner



**LEISTUNGS-BEREICH SIBU**

wohnpartner steht den Bewohner\*innen bei sozialen Anliegen immer zur Verfü-gung. Um die Qualität der Beratungen zu sichern, wurden Grundsätze und Quali-tätsstandards erarbeitet, die ab 2023 um-gesetzt werden. Thematisch kann es bei der Sozialen Information, Beratung und Unterstützung (SIBU) um Gesundheit, materielle Grundsicherung, Gewalt und Diskriminierung, Krisen, Familie, Kinder und Jugendliche, Bildung und Arbeit gehen. Inhaltlich sind diese Themen auch immer in Bezug auf Wohnen bzw. Woh-nungssicherung zu sehen.

wohnpartner unterstützte nicht nur bei der digitalen Beantragung des Ener-gie- und Wohnbonus. Auch andere exis-tenzielle Themen wurden mit den Mie-ter\*innen besprochen und es wurden gemeinsam Möglichkeiten gesucht, um diese zu bewältigen. Ein weiteres Ziel im Leistungsbereich SIBU ist die Vernetzung mit sozialen Einrichtungen der Stadt Wien. Diese erfolgt laufend und spiegelt sich mitunter im SIBU-Fachtag wider. Zu dem Fachtag waren unterschiedliche Institutionen eingeladen, um sich den wohnpartner-Kolleg\*innen vorzustellen und die Zusammenarbeit im Sinne der Bewohner\*innen, die Unterstützung be-nötigen, zu intensivieren.



Bilder: © Jenny Fetz, Ludwig Schedl

Burak Büyük, Vincent Wohinz



**LEISTUNGSBEREICH GRÄTZLMANAGEMENT**

Die Schwerpunkte des Leistungsbereichs Grätzlmanagement waren 2023 auf mehrere Themen verteilt, dazu gehörte die Einzugsbegleitung durch wohnpartner im Gemeindebau NEU (sh. Seite 11-12). Das Projekt Gemeinschaftsräume, in Kooperation mit Wiener Wohnen, befindet sich derzeit in der Pilotphase. Besonders wichtig waren auch die Kon-zepterstellung für das „Grüne Grätzl-Zentrum“, bei dem die Öffnung des halböffentlichen Raums im Mittelpunkt steht, sowie der Bereich Naturvermittlung (sh. Seite 38-39). Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung mit Kooperationspartner\*innen im Rah-men von WieNeu+ sowie mit diversen Institutionen und Organisationen der Stadt Wien, z. B. Volkshilfe. Und auch das Thema Sanierungen wurde 2023 großgeschrieben.

Ebru Ayas



**LEISTUNGSBEREICH GRÄTZL-ZENTREN**

Die wohnpartner Grätzl-Zentren sind Orte, an denen das Zusammenleben stattfindet und der Mensch im Fokus steht. Sie sollen die Vielfalt im Grätzl bzw. in der Region widerspiegeln und Perspek-tiven sowie Chancen für mehr gelebte Diversität schaffen. Grätzl-Zentren stärken die Nachbar\*innen und fördern aktive Nachbarschaft. Diese kann unterschied-liche Formen annehmen: Von einzelnen, freiwilligen Aktivitäten bis hin zum klassi-schen Ehrenamt kann die Nachbarschaft vielseitig gestaltet und verbessert wer-den. Was die Grätzl-Zentren besonders ausmacht ist, dass sie Orte ohne Konsum-

zwang und für alle Gesellschaftsschichten im Wiener Gemeindebauten sind – und dass alle Angebote freiwillig, kostenlos und niederschwellig sind.

Der Schwerpunkt des Leistungsbereichs lag heuer darauf, ein Konzept und eine verbindliche Handlungsanleitung für wohnpartner-Mitarbeiter\*innen zur Nut-zung von Grätzl-Zentren zu erstellen. So wurde ein wienweites Team zum Schwer-punktthema Kochen gebildet, um die Koordination der unterschiedlichen Koch-gruppen in den Regionen zu überneh-men. Weiters wurden mit den Gruppen bezirksübergreifende Projekte umgesetzt und eine Woche der offenen Türen im Herbst veranstaltet.



Beim SIBU-Fachtag am 11. Dezember 2023 stand die Vernetzung mit sozialen Einrichtungen der Stadt Wien im Vordergrund.

Die ersten Schritte in der neuen Struktur sind wir bereits gegangen, die Weichen sind gestellt. Gemeinsam gilt es nun, die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben, Herausforderungen anzunehmen und die neuen Ideen und Formate mit Leben im besten gemeinschaftlichen Sinn zu befüllen. So wie wir es seit nun bald 14 Jahren machen – und bestimmt auch noch viele Jahrzehnte weiter tun werden.

## EIN ERDMÄNNCHEN IM GOETHEHOF

Die Bewohner\*innen des Goethehofs in Kaisermühlen können sich freuen: In Anwesenheit von Bezirksvorsteher Ernst Nevriy und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer wurde im April 2023 der mehr als 50 m<sup>2</sup> große wohnpartner-Gemeinschaftsraum feierlich eröffnet. Wiener Wohnen stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung; renoviert und adaptiert wurden sie unter tatkräftiger Mitwirkung von ehrenamtlichen Unterstützer\*innen. Der Raum steht jetzt für Kinder- und Frauenaktivitäten zur Verfügung.

### Gemeinsam für die Nachbarschaft

Ermöglicht wird dieses kleine Paradies für die Mieter\*innen unter anderem dank des ehrenamtlichen Engagements von Erich Stuhl. Bereits in der Vergangenheit hat der „Engel der Nachbarschaft“ für das Graffiti-Pferdekunstwerk am Rennbahnweg eine kostenlose Schutzbeschichtung organisiert. Nun zeigte er sich erneut spendabel: Stuhl besorgte die notwendigen Materialien und stellte seine Arbeitskraft beim Verspachteln, neu Ausmalen



wohnpartner-Gebietsleiterin Snjezana Calija und Künstler Stefan Fenzal mit dem „Nala“ genannten Maskottchen des neuen Gemeinschaftsraums

und für die Montage der Sesselleisten zur Verfügung.

### Kostenloses Graffiti

Der Graffiti-Künstler Stefan Fenzal alias Naskool war ebenfalls bereits mehrfach im Gemeindebau tätig. Er verschönerte den Rennbahnweg passend mit Rennpferden und sorgte für mehr Grün in der Erzherzog-Karl-Straße. Für den neuen Gemeinschaftsraum im Goethehof stellte er sich kostenlos zur Verfügung und kreierte am Boden des Lokals das Bild eines Erdmännchens. Die Kinder der Wohnhausanlage haben für das kleine Tierchen den Namen „Nala“ gefunden.

### Neues Leben in alten Räumlichkeiten

Historisch gesehen diente der neue Gemeinschaftsraum bereits als Sektionslokal, im Zweiten Weltkrieg gar als Notspital, in dem auch einige Kinder das Licht der Welt erblickten, später dann als Vereinslokal. Nach der Sanierung des Goethehofs wurde der Gemeinschaftsraum wohnpartner von Wiener Wohnen zur Verfügung gestellt, um das schon bestehende Angebot des Grätzl-Zentrums zu ergänzen und zusätzliche gemeinschaftsfördernde Aktivitäten setzen zu können. Ziel ist es, hier ein eltern- und kindgerechtes Angebot für Bewohner\*innen zu ermöglichen.



Der „Gute Engel“ Erich Stuhl (re.) hat dank seiner ehrenamtlichen Unterstützung viel zum neuen Gemeinschaftsraum im Goethehof beigetragen.



Der neue Gemeindebau in der Ottilie-Bondy-Promenade

## 1.000STE GEMEINDEWOHNUNG NEU

Mit dem Bezug des Gemeindebaus an der Ottilie-Bondy-Promenade 9 in Floridsdorf ist ein neuer Meilenstein erreicht worden: Neun Projekte mit 1.033 Wohnungen wurden bisher fertiggestellt und übergeben.

### Wohnquartier in Floridsdorf

Ein weiteres Vorzeigeprojekt, das leistbares, sicheres und ökologisches Wohnen miteinander verbindet: der Gemeindebau im neuen Wohnquartier rund um die Floridsdorfer Ödenburger Straße. Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál, Bezirksvorsteher Georg Papai, Wiener Wohnen Vizedirektor Johannes Pritz und WIG-BA/Gesiba-Direktor Paul Steurer freuten sich im Rahmen der Schlüsselübergabe, die 1.000ste neue Gemeindewohnung an eine Ein-Eltern-Familie, eine Mieterin und deren Sohn, zu übergeben.

### Für alle Generationen

Der Gemeindebau NEU umfasst sieben Geschoße mit 74 Wohnungen und einer Gesamtwohnfläche von 4.800 m<sup>2</sup>. 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen, darunter auch

behindertengerechte Wohnungen, sind für unterschiedlichste Bedürfnisse ausgerichtet. Sie variieren in ihrer Größe von 33 bis 91 m<sup>2</sup> und in der Anzahl der Zimmer. Mehr als zwei Drittel der Wohnungen bieten zwei oder drei Zimmer. Durch diese Vielfalt ist der Gemeindebau NEU für Singles jeden Alters genauso attraktiv wie für Familien. Außerdem haben alle Wohnungen Balkone, Loggien oder Terrassen.

### Begleitung durch wohnpartner

Die Mitarbeiter\*innen von der wohnpartner-Region Nord begleiteten die neuen Mieter\*innen von Beginn an. Neben Willkommensgeschenken von wohnpartner und Informationsmappen mit wichtigen Adressen aus der Region Großjedlersdorf wurde durch die persönlichen Gespräche der Grundstein für eine lebendige Gemeinschaft gelegt. Gemeinsame Veranstaltungen wie das Willkommensfest im September und das gemeinsame Maronibraten im No-

vember wurden von den Bewohner\*innen sehr gut angenommen und förderten den Austausch und die Bildung von Initiativen und Gruppen.

### WOHNEN AM SEEBOGEN

76 leistbare Gemeindewohnungen NEU wurden Ende März im Quartier „Am Seebogen“ bezogen. Die Lage der Wohnhausanlage in der Mela-Köhler-Straße 7 direkt am Elinor-Ostrom-Park und nahe der U2-Station Seestadt erfüllt sowohl den Wunsch nach Spiel- und Erholungsmöglichkeiten als auch nach einer öffentlichen Verkehrsanbindung in unmittelbarer Nähe.

### Ökologisch wertvoll

Ein ausgezeichnetes ökologisches Standard ist durch den Einsatz von nachhaltigen Materialien, u. a. eines integrierten Wärmeverbundsystems für eine hohe Energieeffizienz, Fernwärme sowie Photovoltaik-Anlagen gewährleistet.



Vizebgm.<sup>in</sup> Kathrin Gaál und Donaustadt-BV Ernst Nevriy ließen es sich nicht nehmen, zwei neue Mieterinnen im Gemeindebau NEU „Am Seebogen“ persönlich zu begrüßen.

**Gestaltungsspielraum**

76 innovative 1-bis 4-Zimmer-Wohnungen (42 bis 107 m<sup>2</sup>), darunter 2 Wohnen/Arbeiten-Wohnungen sowie 2 Wohnungen für Rollstuhlfahrer\*innen bieten ein maßgeschneidertes Angebot für Nutzer\*innen aller Generationen, für Familien und Singles ebenso wie für Ein-Eltern-Haushalte. Durch eine veränderbare Raumeinteilung können die Wohnungen leicht und rasch an persönliche Bedürfnisse angepasst werden.

**Gute Hausgemeinschaft**

Für die Bildung einer guten Hausgemeinschaft ist wohnpartner verantwortlich. So wurden Begrüßungsmappen erstellt, mit denen sich die Mitarbeiter\*innen der Region Nord bei den neuen Mieter\*innen vorstellten und interessante und nützliche Informationen und Adressen in der Umgebung übermittelten. Das erste von wohnpartner organisierte Kennenlern-Treffen fand im Gemeinschaftsraum der Wohnhausanlage statt. Das Treffen war sehr gut besucht, die Stimmung unter den neuen Bewohner\*innen ausgezeichnet.

**WIE PHÖNIX AUS DER ASCHE**

2019 zerstörte eine verheerende Gasexplosion das Gebäude in der Preßgasse/Schäffergasse im 4. Bezirk. An dessen Stelle wurde nun ein neuer Gemeindebau fertiggestellt. Die 33 Wohnungen des innovativen Neubaus konnten im Sommer 2023 bezogen werden.

**Ökologisch nachhaltig**

Die rund 70 Bewohner\*innen freuen sich über die hohe Wohnqualität, die ihnen die innerstädtische Wohnhausanlage bietet. Insgesamt 14 Altmietler\*innen konnten zu den früheren Mietkonditionen in die Schäffergasse 10 zurückkehren. Der Gemeindebau um-



2019 durch eine Gasexplosion zerstört, 2023 neu bezogen: der Gemeindebau Preßgasse im 4. Bezirk

fasst auf insgesamt acht Geschoßen eine Gesamtwohnfläche von knapp 2.000 m<sup>2</sup>. Das gesamte Gebäude ist im Niedrigsthausstandard ausgeführt. Die Heizung und die Warmwasseraufbereitung werden mittels Luft-Wärmepumpe erreicht. Photovoltaik am Dach sowie ein Sole-speicher unter der Bodenplatte steigern die Energieeffizienz der Anlage.

**Neue & alte Nachbarschaft**

Um die Nachbarschaft und die Wohnhausanlage für alle neuen Bewohner\*innen zu einer lebenswerten Umgebung zu ma-

chen, ist wohnpartner mit einer Einzugsbegleitung vor Ort. Ziel ist es, insbesondere die rückkehrenden Altmietler\*innen mit den neu zugezogenen Bewohner\*innen zu vernetzen und damit die Entstehung einer guten Hausgemeinschaft zu unterstützen. wohnpartner begleitet die Mieter\*innen mit Begrüßungsgesprächen, Informationsveranstaltungen, einem großen Willkommensfest sowie Aktivitäten zur Förderung einer aktiven Nachbarschaft. Damit sollen die ersten Schritte im neuen und alten Zuhause so angenehm wie möglich gestaltet werden.



Wiener Wohnen-Direktorin Karin Ramser, Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál und Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin Wieden Karin Eichler bei der Schlüsselübergabe an einen glücklichen neuen Gemeindebaummieter

**ERFOLGREICHE ENERGIESPAR-BERATUNG**

Mit Tipps und Tricks zum Gas- und Stromsparen tourte wohnpartner im März 2023 durch die Gemeindebauten, um beim Senken der Kosten und des Verbrauchs von Energie zu unterstützen.

**wohnpartner informiert**

Angesichts der stark gestiegenen Kosten für Strom und Gas ist der effiziente Verbrauch von Energie wichtiger denn je. Damit das Haushaltsbudget in Balance bleibt, veranstaltete das Nachbarschaftservice wohnpartner Energiespar-Abende in Gemeindebauten quer durch ganz

Wien. Denn der Energieverbrauch lässt sich deutlich senken, wenn bekannt ist, wo die Strom- und Gasfresser im Haushalt lauern. Insgesamt wurde an acht Abenden in acht verschiedenen Bezirken umfassend informiert.

**Wissen im Mittelpunkt**

Wissen stand bei den Info-Abenden im Mittelpunkt. Wem ist schon bewusst, welche Aktivitäten im Haushalt wahre Stromfresser sind? (Antwort: Kochen, Trocknen, Bügeln) Wie viel Wasser eine Person pro Tag im Durchschnitt verbraucht? (Antwort: 130 Liter) Und wie viel Prozent der Heizkosten durch ein Absenken der Raumtemperatur um zwei Grad gespart werden können? (Antwort: zwölf Prozent!)



Mit Tipps und Tricks zum Thema Energiesparen tourte wohnpartner im März 2023 durch Wiener Gemeindebauten.



Auf der Suche nach Strom- und Gasfressern im Haushalt im Rahmen eines Energiespar-Abends von wohnpartner

Das Fazit der zahlreichen interessierten Mieter\*innen bei den Terminen bringt es auf den Punkt: „Wissen rund ums Energiesparen ist bares Geld wert!“

**Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen**

Sollte die Begleichung der Rechnungen trotz aller Einsparungen immer noch eine Herausforderung sein, berät wohnpartner auch zu möglichen Unterstützungsmaßnahmen seitens der Stadt Wien bzw. anderer Stellen.

**GEMEINSAM DURCH DIE TEUERUNG**

Die aktuelle wirtschaftliche Lage betrifft immer mehr Menschen. wohnpartner unterstützt Mieter\*innen im Gemeindebau auch in dieser Situation und hat einen Überblick zusammengestellt, wer welche Unterstützungen anbietet (z. B. Wohnbeihilfe, Mietbeihilfe etc.). Vom Klimabonus über den Familienbonus und GIS-Befreiung finden Interessierte hier eine kurze Beschreibung der Unterstützung und der zuständigen Stellen sowie Adressen und Kontaktdaten.

Die aktuelle wohnpartner-Liste zum Thema Teuerung finden Sie hier:





## 16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN

Der 25. November ist der „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“. wohnpartner nahm diesen wichtigen Tag auch heuer zum Anlass, um insgesamt 16 Tage lang – von 25. November bis 10. Dezember – zahlreiche Aktionen zu diesem Thema anzubieten.

### Gewalt ist keine Privatsache

Denn häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sie darf weder toleriert, akzeptiert noch totgeschwiegen werden. Quer durch ganz Wien nahmen alle wohnpartner-Regionen daran teil, wohnpartner-Mitarbeiter\*innen informierten, führten Gespräche und luden zu den Aktionen ein.



Bei der Favoritner Meile gegen Gewalt wurde auch die neue wohnpartner-Broschüre „1x1 gegen Gewalt in der Nachbarschaft“ (sh. unten) vorgestellt.



Bilder: © iStockfoto, Karin Gruber, Ludwig Schedl

## 16 TAGE GEGEN GEWALT AN FRAUEN: WOHNPARTNER-AKTIONEN IM ÜBERBLICK

Im **Grätzl-Zentrum Mitten im Dritten** wurde am 28.11. der Kurzfilm „Oppressed Majority“ (Unterdrückte Mehrheit) präsentiert und anschließend in einer Diskussionsrunde besprochen. Zusätzlich dazu war eine Ausstellung von Chris Bruck mit zum Thema passenden Bildern zu sehen.

Im neu eröffneten **Grätzl-Zentrum Reumannhof-Margaretengürtel** wurden am 4.12. Stofftaschen mit Stofffarbe und feministischen Sprüchen bedruckt. Außerdem fanden Gespräche zum Thema Gewalt an Frauen statt.

Das **Grätzl-Zentrum Bassena 10** beteiligte sich am 28.11. an der Favoritner Meile gegen Gewalt am Reumannplatz. Passant\*innen wurden mit Sprüchen und Zitaten gegen Gewalt und für Zivilcourage sensibilisiert. Bezirksvorsteher Marcus Franz war auch dabei, als die neue Broschüre „1x1 gegen Gewalt in der Nachbarschaft“ vorgestellt wurde.

Im **Grätzl-Zentrum Wienerberg** gab es am 24.11. einen Infostand und Punsch für ein gewaltfreies Leben in der Nachbarschaft. Am 28.11. fand ein Workshop von FEM Süd zu dem Thema „Psychische Gewalt und psychische Gesundheit“ statt.

Im Simmeringer **wohnpartner-Lokal am Albin-Hirsch-Platz** wurde am 30.11. der Film „Die Dohnal“ vorgeführt, samt anschließender Gesprächsrunde.

Das **Grätzl-Zentrum Hernals** veranstaltete am 7.12. einen Visible Mending Workshop. Dabei lernten die Anwesenden, wie beschädigte Kleidungsstücke so repariert werden können, dass sie danach besondere Einzelstücke sind, genauso wie die Narben von Gewalt. Der Workshop wurde von RESI Slow Fashion veranstaltet.

Das **Grätzl-Zentrum Kaisermühlen** lud am 28.11. zur Filmvorführung von „Tränen statt Gewehre“ mit anschließendem Gespräch mit Filmregisseurin Karin Berger. Der Film wirft einen Blick auf die dramatischen Februartage 1934 in Wien und berichtet von einem verlorenen Traum und dem Beginn des Faschismus in Österreich.

Das **Grätzl-Zentrum Atzgersdorf** veranstaltete am 27.11. einen Infostand und schenkte alkoholfreien Punsch aus. Am 28.11. fand ein Workshop von FEM Süd zu dem Thema „Selbstbewusstsein und Stärkung von Frauen und Mädchen“ statt.



Das wohnpartner-Lokal am Albin-Hirsch-Platz lud zu einer Vorführung des Films „Die Dohnal“.



Nach der Filmvorführung diskutierten die Anwesenden über Feminismus und Gewalt an Frauen.

Bilder: © Ludwig Schedl



**WOHNPARTNER-AKADEMIE:  
PRAXISLEHRGANG  
ERFOLGREICH GESTARTET**

wohnpartner hat 2023 erstmals im Rahmen der wohnpartner-Akademie einen Praxislehrgang angeboten. Der Lehrgang „Wohnumfeld-orientierte Beratung“ kann berufsbegleitend besucht werden und richtet sich sowohl an Personen, die nach beruflicher Umorientierung suchen, als auch an Neueinsteiger\*innen, die sich künftig im sozialen Bereich etablieren wollen.

**Über 100 Interessierte**

Die intensive Aufnahmephase begann mit über 100 Interessent\*innen. Davon wurden rund 60 Personen zu Aufnahmegesprächen eingeladen. Anfang Oktober startete der Lehrgang schließlich mit 23 Teilnehmer\*innen.

**Job im sozialen Bereich**

Mit einer Dauer von zwei Semestern sowie seiner Praxisorientierung werden Teilnehmer\*innen schnell und effizient auf einen beratenden Beruf im sozialen Bereich vorbereitet. Zusätzlich finden im Zuge des Lehrgangs Exkursionen zu sozialen Organisationen in Wien statt, um die soziale Landschaft in Wien sowie potenzielle Arbeitgeber\*innen kennenzulernen.

**Weiterbildung für Erwachsene**

Der Regelunterricht findet in den Räumlichkeiten des Kooperationspartners VHS Simmering statt. Von Oktober 2023 bis Ende 2024 werden sich die Teilnehmer\*innen der wohnpartner-Akademie mit Themen wie Kommunikation und Beratungskompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, Wohnumfeld und Gemeinwesen sowie institutionellem Kontext und rechtlichen Aspekten auseinandersetzen, die im Rahmen von sechs Modulen behandelt werden.

**Interaktiver Modul-Mix**

Die Module setzen sich aus einem Mix aus Theorie sowie interaktiven Gruppen- und Einzelübungen als auch Peer-Gruppenarbeiten zusammen. Mittels Praktika in den wohnpartner-Lokalen sollen die Teilnehmer\*innen einen Einblick in das soziale Arbeitsfeld bekommen und ihr theoretisches Wissen aktiv anwenden. Zusätzlich werden die Teilnehmer\*innen mit individuellen Entwicklungsgesprächen begleitet.

**Zertifizierte  
Ausbildung**

Im Juni 2024 dürfen sich die Teilnehmer\*innen nach bestandener Prüfung „Nachbarschafts- und Community-Coach“ nennen. Der Lehrgang ist von der wba (Weiterbildungsakademie Österreich) akkreditiert und kann für die Ausbildung „Zertifizierte\*r bzw. Diplomierte\*r Erwachsenenbildner\*in“ angerechnet werden.



Die Teilnehmer\*innen der wohnpartner-Akademie 2023/24



Bei der Kick-off-Veranstaltung im Oktober 2023 konnten sich die Teilnehmenden kennenlernen und austauschen.

**JEDEN TAG EIN TÜRCHEN**

In der Adventzeit öffnete der Online-Adventkalender von wohnpartner wieder jeden Tag ein Türchen – und das bereits zum vierten Mal. Geschichten aus dem Gemeindebau, Rezepte, Bastelideen und Gewinnspiele sorgten für eine stimmungsvolle Zeit. Unter dem Motto „Gemeinsam statt einsam“ gab es darüber hinaus zahlreiche Tipps für Advent-Aktivitäten, bei denen die Nachbarschaft zusammenkommen konnte.

**BÜRGERMEISTER FEIERT  
MIT GEMEINDEBAUCHOR**

Bereits seit 15 Jahren besteht der 1. Wiener Gemeindebauchor und dieses Jubiläum wurde mit einem großen Konzert gebührend gefeiert.

Am 16. September 2023 lud der 1. Wiener Gemeindebauchor anlässlich seines 15-jährigen Bestehens zum großen Festkonzert in die VHS Floridsdorf. Chorleiter Martin Strommer hatte mit seinen rund 80 begeisterten Sänger\*innen ein abwechslungsreiches Programm aus alten Klassikern und neuen Stücken vorbereitet.

**Bürgermeister als Ehrengast**

Ehrengast beim Jubiläum war Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, in dessen Zeit als Wohnbaustadtrat die Gründung des Chors fällt und der sich ihm daher sehr verbunden fühlt. „Der 1. Wiener Gemeindebauchor ist ein echtes Stück Wien. Ich freue mich, dass er so erfolgreich ist, und wünsche ihm auch weiterhin alles erdenklich Gute“, so Bürgermeister Dr. Michael Ludwig.

**Sänger\*innen in Bestlaune**

Das Veranstaltungszentrum der VHS Floridsdorf war gut besucht und die Sänger\*innen des 1. Wiener Gemeinde-

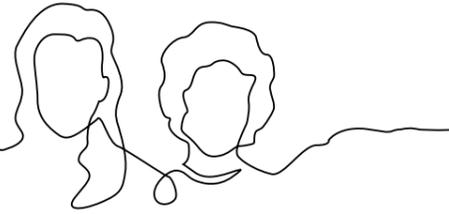
bauchors waren stimmlich in Bestlaune. Chorgründerin und wohnpartner-Gebietsleiterin Snjezana „Nana“ Calija blickte mit besonderem Stolz auf „ihren“ Chor. Mit Leichtigkeit sangen sich die Künstler\*innen durch das Programm, in dem neben Wienerlied-Klassikern wie „Wien meine Stadt“ und „Gibt’s in Wien a Hetz“ auch Schmankerl wie „Lean on me“ und „Lollipop“ glänzten. Ein Auftritt der Rapper Freezy Trap & Dänix, die mit dem Chor gemeinsam „Oh du lieber Augustin“ neu interpretierten, ein englischer Showblock sowie eine Zugabe beendeten den würdigen Jubiläumsauftritt des 1. Wiener Gemeindebauchors.



Bürgermeister Michael Ludwig (re.) und SPÖ-Klubvorsitzender Joe Taucher (li.) gratulierten Chorgründerin Snjezana Calija und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer zum runden Jubiläum.

02

# Schwerpunkt Frauen



## SELBST IST DIE FRAU

wohnpartner hat alle interessierten Frauen Wiens im Frühjahr und Herbst 2023 zu kostenlosen Selbstbehauptungskursen eingeladen. Die Workshops fanden in Kooperation mit der VHS und dem Verein „drehungen“ statt. Bei einem Kurstermin im Grätzl-Zentrum Bassena 10 in Favoriten konnte sich auch Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál von diesem Angebot überzeugen.

### Mehr Sicherheit für Frauen

Die Selbstbehauptungskurse wurden

von wohnpartner initiiert, um das persönliche Sicherheitsgefühl von Frauen zu stärken. Insgesamt fanden 2023 14 Kurse an 7 Standorten statt, die von rund 100 Frauen besucht wurden. Bei dem zweiteiligen, aufeinander aufbauenden Kurs lernten die Teilnehmerinnen, wie sie mit gezielten Bewegungen ihren Körper einsetzen können, um sich zu behaupten und zu schützen. Durch den Kurs wurde das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt und die Beweglichkeit gefördert. Auch der veranstaltende Verein „drehungen“ ist mit dem Feedback der Teilnehmerinnen und dem Verlauf der Kurse sehr zufrieden.



Bei einem Kurstermin in der Bassena 10 überzeugte sich Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál (Mitte) von der hohen Qualität der Selbstbehauptungskurse.





Mit einem Frauenschwerpunkt reagiert wohnpartner auf die Ergebnisse der Frauenbefragung „Wien, wie sie will“ (v.l.n.r.): wohnpartner-Regionalleiterin Ebru Ayas, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

**Mehr Raum für Frauen**

Auch abseits von Selbstbehauptungskursen bietet wohnpartner regelmäßige Termine und Veranstaltungen für Frauen an, bei denen sie sich in einem sicheren Raum treffen, Hobbys nachgehen und zu verschiedenen Themen austauschen können. Die aktuellen Termine sowie die jeweiligen Anmeldeformalitäten finden sich unter [wohnpartner-wien.at/aktuelles/kalender](http://wohnpartner-wien.at/aktuelles/kalender).

**Was Wienerinnen sich wünschen**

Der Frauenschwerpunkt bei wohnpartner ist eine konkrete Maßnahme, die auf Basis der Ergebnisse der großen Frauenbefragung „Wien, wie sie will“ umgesetzt wird. 15.500 Wienerinnen haben dabei in mehr als 77.000 Antworten ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse mitgeteilt. Die Ergebnisse sind die Grundlage für konkrete Maßnahmen und Projekte der nächsten Jahre.



Im Grätzl-Zentrum Bassena Am Schöpfwerk nahmen alle Kooperationspartner\*innen an einer Gesundheitsmesse teil.

**VORSORGE FÜR ALLE**

Der Stellenwert von Vorsorgeuntersuchungen kann nicht hoch genug angesetzt werden. wohnpartner brachte diese Serviceleistung im Mai 2023 direkt in die Bezirke – für Männer und Frauen. In Kooperation mit der MA 15, FEM bzw. FEM Süd, den Gesundheitslotsinnen der Volkshilfe und dem Diabeteszentrum Wienerberg fanden Vorsorgeuntersuchungen in den Grätzl-Zentren Floridsdorf und Bassena Am Schöpfwerk statt.



Im Frühjahr 2023 brachte wohnpartner die Vorsorgeuntersuchung direkt ins Grätzl.

**Besondere Angebote für Frauen**

Speziell für Frauen wurden darüber hinaus Hebammenberatungen angeboten, genauso wie Gesundheitsinformationen zu Themen wie Ernährung, Gynäkologie, Inkontinenz und Psychologie. Eine Anmeldung war erwünscht, aber nicht zwingend notwendig. Die Untersuchung konnte auch von nichtversicherten Menschen in Anspruch genommen werden.

Bilder: © Martin Votava, Christian Dusek

**GEBÜNDELTE KRÄFTE FÜR WIENS FRAUEN**

Der waff (Wiener Arbeitnehmer\*innen Förderungsfonds) und wohnpartner brachten im Frühling 2023 ein niederschwelliges, kostenloses Angebot zu den Themen Aus- und Weiterbildung direkt in die Bezirke.

**Beratung zu Beruf und Weiterbildung**

Den passenden Job finden, einen Abschluss nachholen oder eine Weiterbildung absolvieren – diese und viele weitere Fragen waren Thema bei der Frauenberatung zu Weiterbildung und Beruf von waff und wohnpartner gemeinsam mit AMS Wien und dem Frauenservice Wien am 2. Mai 2023 im Grätzl-Zentrum Hernalts. Der Workshop zum Thema „Vereinbarkeit? Familie, Job, Aus- und Weiterbildung – die hol ich mir“ konnte ebenfalls wesentliche Impulse liefern.

**Bis zu 10.000 Euro Förderung**

Der waff ist die Anlaufstelle für Beruf und



Kostenlose Frauenberatung zu Weiterbildung und Beruf dank wohnpartner und waff

Bilder: © Ludwig Schedl, Elisabeth Lechner



Dietmar Baurecht, Bezirksvorsteher von Rudolfheim-Fünfhaus, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und der Hernalser Bezirksvorsteher Peter Jagsch (v.l.n.r.) unterstützen die Beratungsinitiative von waff und wohnpartner.

Weiterbildung in Wien. Es gibt gezielte Förderschwerpunkte für Frauen, wenn es um berufliche Veränderung, Weiterbildung sowie Karenz und Wiedereinstieg geht. So kann der waff Frauen mit bis zu 5.000 Euro für Aus- und Weiterbildungskosten unterstützen. Für berufsbegleitendes Studieren in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Technik gibt es ein Stipendium von bis zu 10.000 Euro. Allein 2023 sollen rund 22.000 Frauen von der Beratung und Förderung durch den waff profitieren.

**EHRUNG FÜR STARKE FRAUEN**

Am 12. September wurden im Palais Almanac in Wien die look! Business Awards 2023 verliehen. Dabei erhielten Unternehmen die Möglichkeit, herausragende Mitarbeiter\*innen für ihre Leistungen gebührend zu ehren. Auch das Nachbarschaftsservice wohnpartner prämierte an diesem Abend drei freiwillige Helferinnen, die sich aktiv für ein gelungenes Miteinander im Gemeindebau engagieren.



Die Preisträgerinnen Susanne Ott, Walaa Mohamed und Herta Honer sowie von wohnpartner Ebru Ayas, Angelika Zimmermann und Isabella Wohinz plus Begleitung von Frau Mohamed (v.l.n.r.)

Gebündelte Kräfte, look! Business Awards • Schwerpunkt Frauen

**LOOK! BUSINESS AWARDS 2023:  
DIE GEWINNER\*INNEN DER KATEGORIE „GEMEINSAM STARK“**

**Die Künstlerin: Susanne Ott**

Sie stellt seit vielen Jahren ihre kreative und handwerkliche Begabung für die Nachbarschaft der Per-Albin-Hansson-Siedlung zur Verfügung. Unter anderem gestaltete sie die dort angesiedelte „Kunst- und Kreativwerkstatt“ mit, beteiligte sich mit einer beeindruckenden Collage über Künstler\*innen an der Wanderausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“, malte die Kulissee für das Kasperltheater der Bassena 10 und aktivierte mit Malaktionen im öffentlichen Raum die Kreativität der Bewohner\*innen.

**Die Brückenbauerin: Walaa Mohamed**

Diese junge, engagierte Bewohnerin unterstützt seit vielen Jahren verschiedene wohnpartner-Initiativen und ist mit den Frauen der jeweiligen Frauengruppen sehr gut vernetzt. Projekte, in die sie sich einbringt, sind unter anderem das Frauencafé, der Kurs „Deutsch für gute Nachbarschaft“, eine Kochgruppe und viele mehr. Jahrelang war sie Begrüßerin im Projekt „Willkommen Nachbar“. Dabei wurden neu zugezogene Mieter\*innen von den „Alteingesessenen“ willkommen geheißen.

**Die Mieterbeirätin: Herta Honer**

Mit großem Engagement sorgt sie dafür, dass sich „ihre“ Mieter\*innen in Jedlesee wohlfühlen. Als gute ZuhörerIn packt sie an und agiert lösungsorientiert, unterstützt Kinder bei den Hausaufgaben und deren Eltern bei Alltagsproblemen. Besonders in Krisensituationen ist sie ein Vorbild für Zivilcourage und soziales Engagement. Sie ist Mitbegründerin des Floridsdorfer Frauencafés und engagiert sich in unterschiedlichen bezirksweiten Initiativen, zum Beispiel im Pensionist\*innen-Club.



Alle Preisträgerinnen der look! Business Awards 2023 mit look!-Chefin Uschi Pöttler-Fellner (in Rot) und Moderatorin Eva Pözl (in Blau)



Die gläsernen look! Business Awards 2023

**FRAUEN FEIERN FRAUEN**

Als Abschluss eines Jahres, in dessen Mittelpunkt die Arbeit für Frauen gestanden ist, lud wohnpartner am 14. Dezember 2023 zum großen Frauenfest „Frauen feiern Frauen“ in die Bezirksvorstehung Favoriten. Dort konnten sich die Teilnehmerinnen informieren und beraten lassen, engagierte Gemeindebau-Mieterinnen wurden geehrt und es fand ein virtueller „Wiener Frauenspaziergang“ statt.

**Beratung für Frauen**

Beim großen Frauenfest „Frauen feiern Frauen“ in der BV Favoriten konnten sich die Teilnehmerinnen vom Stadtpolizeikommando Favoriten, von Expertinnen des Wiener Programms für Frauengesundheit, FEM Süd, Verein Wiener Frauenhäuser und dem Projekt „Perspektive: Arbeit“, ZIB Training sowie von der Volkshilfe Wien, MA 17 und der VHS Favoriten beraten lassen.



wohnpartner lud am 14. Dezember 2023 zum großen Frauenfest in die Bezirksvorstehung Favoriten.



Beim Frauenfest konnten sich die Teilnehmerinnen informieren und beraten lassen, unter anderem von Volkshilfe Wien, FEM Süd, MA 17 und der VHS Favoriten.



Die 13-jährige Elif (im Bild mit Mutter und Nachbarinnen Fatma und Christl) wurde für die nachbarschaftliche Hilfe ausgezeichnet, die sie im Gemeindebau leistet.

**Für eine gute Nachbarschaft**

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Frauen geehrt, die sich besonders für eine gute Nachbarschaft im Gemeindebau einsetzen, darunter die 13-jährige Elif, die nachbarschaftliche Hilfe leistet, und Traude Stockinger, eine Pensionistin, die für die Gemeindebau-Zeitung „Hansson Palme“ bereits zahlreiche Beiträge verfasst hat.

**Unsichtbarkeit von Frauen**

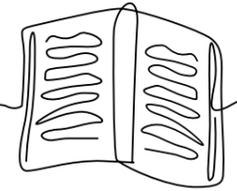
Ein Vortrag von Petra Unger, der Begründerin der „Wiener Frauenspaziergänge“, zeigte die lange „Unsichtbarkeit“ von Frauen am Beispiel der Lehrerin, Ärztin und Individualpsychologin Margarete Hilferding (1871–1942). Sie machte bewusst, dass die Geschichte lange eine Geschichte der Männer war. Die Solidarität unter Frauen habe es möglich gemacht, das zu verändern. Auch heute noch sei unsere Solidarität gefragt, so Unger.



Die Pensionistin Traude Stockinger erhielt eine Auszeichnung für ihre Verdienste rund um die Gemeindebau-Zeitung „Hansson Palme“.

# 03

## Bücher & Medien



### GUTE NACHBARSCHAFT IN BUCHFORM

Das neue wohnpartner-Buch „Auf gute Nachbarschaft“ zeigt, wie durch eine funktionierende Nachbarschaft die allgemeine Wohn- und Lebensqualität gesteigert werden kann. wohnpartner unterstützt das gute Miteinander in den Gemeindebauten mit zahlreichen Initiativen und porträtiert im Buch „Auf gute Nachbarschaft“ eine Auswahl der daran beteiligten Mieter\*innen.



**Auf gute Nachbarschaft**  
Vom Zusammenleben Tür an Tür  
Claudia Huemer & Josef Cser (Hrsg.)  
Brandstätter Verlag, 224 Seiten, 40 Euro  
ISBN 978-3-7106-0544-1

### Hochwertiger Schmuckband

Die umfangreiche Arbeit von wohnpartner ist seit 2023 auch in Buchform erlebbar: „Auf gute Nachbarschaft“ wurde am 31. März in der Wiener Urania präsentiert.



Hoben das neue wohnpartner-Buch gemeinsam aus der Taufe (v.l.n.r.): wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser



Auch der 1. Wiener Gemeindebauchor wird im Buch porträtiert und hatte bei der Präsentation in der Wiener Urania ein Stelldichein.

Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál, Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer hoben gemeinsam mit rund 80 engagierten Nachbar\*innen aus ganz Wien den hochwertigen Schmuckband aus der Taufe. Auf 240 reich bebilderten Seiten präsentiert das Werk aus dem Brandstätter-Verlag zahlreiche wohnpartner-Projekte samt mitwirkenden Bewohner\*innen.



wohnpartner-Mitarbeiterin Hülya Tektas (2.v.l.) mit Teilnehmerinnen des Floridsdorfer Frauencafés

**Große Initiativen-Vielfalt**

Im Buch „Auf gute Nachbarschaft“ werden viele wohnpartner-Initiativen wie etwa die Gartl-Gruppen, der 1. Wiener Gemeindebauchor, die Lernbegleitung, die Bücherkabinen, die Comics-Box am Schöpfwerk, aber auch die inspirierende Gemeinschaft des Floridsdorfer Frauencafés ausführlich vorgestellt. Tauchen Sie ein in die vielfältige Welt von wohnpartner!

**INTERNATIONALES INTERESSE AM SOZIALEN WOHNBAU**

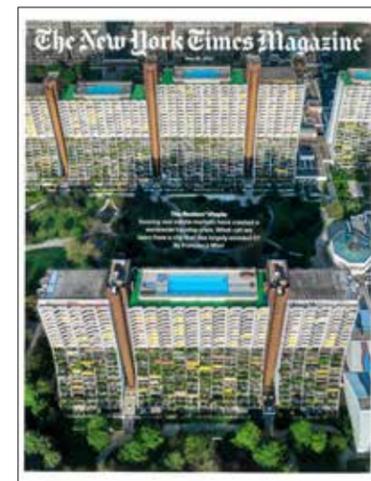
Der soziale Wohnbau in Wien ist weltweit einzigartig. Delegationen aus aller Welt reisen an, um sich persönlich ein Bild davon zu machen, wie das „Wiener Modell“ funktioniert. 2023 waren es insgesamt 11 Delegationen, die am sozialen Wohnbau in Wien interessiert waren, darunter Vertreter\*innen aus der Ukraine, aus Los Angeles, Singapur und Budapest.

**New York in Wien**

Im November 2022 kamen 50 Besucher\*innen aus New York nach Wien angereist, um eine Woche lang unsere Stadt genau unter die Lupe zu nehmen und herauszufinden, warum Wien regelmäßig zur Stadt mit der höchsten Lebensqualität gekürt wird. Darunter war auch Francesca Mari, eine Amerikanerin mit italienischen Wurzeln, die für die „New York Times“ schreibt und die den Wunsch äußerte, direkt mit Mietenden in der Bundeshauptstadt sprechen zu können.

**Gesprächige Mieter\*innen**

Etliche Mieter\*innen waren bereit, mit Mari zu sprechen, die vor allem der finanzielle Aspekt des Wohnens in Wien interessierte. Elizabeth Kunze von wohnpartner übersetzte eifrig stundenlang, denn die Fragen waren vielfältig, intensiv und sehr direkt, wenn es ums Finanzielle ging: Warum wohnen Menschen im Gemeindebau, was kostet es und welcher Prozentsatz des Einkommens wird fürs Wohnen verwendet?



Sozialer Wohnbau in Wien am Cover des „New York Times Magazine“

Bilder: © Ludwig Schedl, New York Times Magazine

**Italienischer Star-Fotograf**

Im Frühling 2023 meldete sich die „New York Times“ erneut. Die Zeitung hatte einen italienischen Star-Fotografen engagiert, der nach Wien kommen würde, um die architektonischen Sehenswürdigkeiten zu fotografieren. wohnpartner organisierte eine Familie im Karl-Marx-Hof, die ihre Wohnung präsentierte, vermittelte einen Fototermin im Amalienbad, begleitete das Medium zu einer Veranstaltung von Kulturlabor Gemeindebau – und ermöglichte so intime Einblicke in den Alltag der lebenswertesten Stadt der Welt.

**Amerikanisches Publikum**

Ende Mai erschien dann endlich der Artikel im „New York Times Magazine“, der Wien und die Wohnqualität in unserer Stadt dem amerikanischen Publikum näherbringen soll.



Gelungenes Teamwork: wohnpartner-Mitarbeiterin Elizabeth Kunze und Manfred Krammer von der Kommunikationsabteilung

Bilder: © Ludwig Schedl



Am 5. Mai wurde die Bücherkabine am Matteottiplatz feierlich eröffnet.

**NEU IM GRÄTZL: BÜCHER-KABINE MATTEOTTIPLATZ**

Inmitten der weitläufigen Wohnhausanlage „Sandleitenhof“ in Ottakring liegt der Matteottiplatz. An schönen Tagen laden seine zahlreichen Bäume und Bänke zum Verweilen ein. Nun ist dank der bulgarischen Künstlerin Denitsa Haralambova auf dem Platz auch eine Bücherkabine neu „erblüht“.

**Neuer Anstrich**

Denitsa Haralambova ist Teilnehmerin einer wohnpartner-Kreativgruppe für Frauen. Bereits dort fielen ihre Kreativität und ihr außergewöhnliches Talent auf. Schon bald wurde beides auch außerhalb der Gruppe gebraucht: Die Bücherkabine auf dem Matteottiplatz war in die Jahre gekommen und brauchte einen neuen Anstrich. Die gebürtige Bulgarin rückte auf Bitte von wohnpartner hin mit Pinsel und Farbe aus und bemalte sie mit üppigen Blumenranken.

**Neu erblüht**

Mit der Bücherkabine ist auch der Matteottiplatz neu „erblüht“. Durch die neue Gestaltung lockt die ehemalige Telefon-

zelle jetzt noch mehr Lesefreund\*innen an und sorgt für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft.



Das neue Design der Bücherkabine stammt von der bulgarischen Künstlerin Denitsa Haralambova.

**GRÄTZL-ZEITUNGEN: MITEINANDER, FÜREINANDER**

Es gibt in Wiens Gemeindebauten viele ehrenamtlich engagierte Grätzl-Reporter\*innen, die zum regelmäßigen Erscheinen von insgesamt fünf Gemeindebau-Zeitungen beitragen. wohnpartner unterstützt sie dabei mit Rat und Tat und finanziert Layout und Druck. Eine der Zeitungen tanzt aus der Reihe und erscheint in Plakatform

als „1. Wiener Schaukasten-Zeitung“: die Hansson Palme. Hier ein kurzer Überblick über die Themenschwerpunkte im Jahr 2023.

**Jedleseer Zeitung**

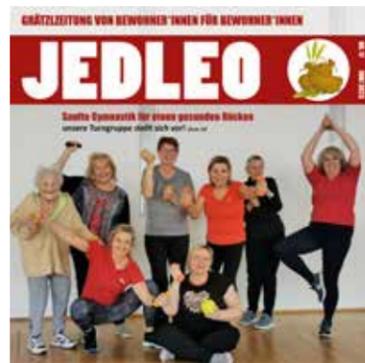
Die Zeitung aus dem Floridsdorfer Stadtteil Jedlesee berichtete unter anderem über einen gemeinsamen Wandertag entlang der Donau und über das alljährliche, gemeinsam mit großem Einsatz organisierte Sommerfest im Karl-Seitz-Hof. Außerdem stellten Bewohner\*innen ihre Lieblingsplätze im Grätzl vor – darunter auch den ein oder anderen Geheimtipp. Darüber hinaus wurde das neue Mieter\*innenlokal in der Ohmgasse vorgestellt – ein Treffpunkt von wohnpartner für gemeinschaftliche Aktivitäten im Stadtteil.



**Jedleo**

Im 21. Bezirk gibt es noch eine zweite Grätzl-Zeitung, die im Frühling 2023 erschienen ist. Das Redaktionsteam stellte die Turngruppe im Grätzl-Zentrum

vor, berichtete über Frauengesundheit, gemeinsames Kochen und gesunde Ernährung. Fortgesetzt wurde auch die traditionsreiche Serie „Kunst im Gemeindebau“. Außerdem gab es praktische Tipps für richtige Mülltrennung und einen großen Rückblick über die wichtigsten Veranstaltungen im Grätzl.



**Bohmannhof-Zeitung**

Unter dem Motto „Miteinander, Füreinander“ stellte die Bohmannhof-Zeitung engagierte Mieter\*innen im Bohmannhof vor.



Darunter den Mietervertreter Wolfgang Grimm und die „Begrüßerin“ Kornelia Schrammel, die im März 2023 von w24 als „Wiener Heldin der Donaustadt“ ausgezeichnet wurde. Sie hieß bereits mehr als 300 Familien in ihrem Gemeindebau willkommen und erleichterte ihnen mit wertvollen Tipps das Einleben im neuen Wohnumfeld.



**Hansson Palme**

Die Schaukasten-Zeitung zur Förderung eines positiven, wertschätzenden und respektvollen Miteinanders hatte 2023 das Schwerpunktthema „Wort & Sprache“. Das Beherrschen mehrerer Sprachen ist nicht nur im Alltag hilfreich, das Denken in verschiedenen Sprachen hält auch das Gehirn fit. In der Rubrik Grätzl-Humor stellte die Hansson Palme zudem eine Auswahl an wienerischen Ausdrücken samt Übersetzung vor. Und unter der Überschrift „Grätzl-Kunst“ gab es eine Reihe von Fotos von Graffiti in der Wohnhausanlage zu sehen.



**Schöpfwerk-Schimmel**

Seit 1988 berichtet die am längsten bestehende Grätzl-Zeitung über diesen großen Meidlinger Gemeindebau. Zweimal jährlich gibt die ARGE Schöpfwerk den „Schimmel“ heraus, wie er von den Bewohner\*innen liebevoll genannt wird. In der Sommerausgabe drehte sich alles rund um das Thema Energie – und das nicht nur im technischen Sinne. Auch dem persönlichen Energiespeicher und wie man ihn wieder aufladen kann, widmete sich ein Artikel. Die Winterausgabe überzeugte mit besonderer Vielfalt: vom Kurzkrimi über das Porträt eines engagierten Schöpfwerkers bis hin zu Kochrezepten und Rätseln. 2024 erscheint die 100. Ausgabe – ein ganz besonderes Jubiläum für die Menschen am Schöpfwerk.



**INFO**

**WOHNPARTNER ZUM HÖREN IM PODCAST**

Einen Blick hinter die Kulissen von wohnpartner ermöglicht unsere Podcast-Reihe im Rahmen des Stadt Wien-Podcasts unter dem Motto „Wohnen in Wien – gestern, heute & morgen“. Die einzelnen Podcast-Folgen sind so vielfältig wie die Aufgabenbereiche von wohnpartner selbst und versprechen ein abwechslungsreiches Hörerlebnis. Hier ein kurzer Rückblick über die letzten Podcast-Folgen:

**Wenn Bücher Brücken bauen**

Was bedeutet Lesen? Was sind Bücherkabinen und was ist das Besondere daran? Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr gibt es in dieser Podcast-Folge zu hören.



**Auf den Spuren der Grätzl-Medien**

Was entsteht, wenn Gemeindebau-Bewohner\*innen sich als engagierte Hobby-Redakteur\*innen entpuppen? Genau: Es entstehen Grätzl-Medien! Was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie in dieser Folge. Die Hobby-Redakteur\*innen hatten im Rahmen von Workshops die Möglichkeit, in die Welt des Journalismus einzutauchen, eine Redaktion zu besuchen und dabei Tipps von Profis zu erhalten.



QR-Code scannen & Reinhören!

Alle weiteren Podcast-Folgen gibt es auf [www.buzzsprout.com/1162916](http://www.buzzsprout.com/1162916) sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen (Spotify, Apple Podcasts etc.) zu hören. Nächstes Jahr gehen neue Podcast-Folgen online – stay tuned!



# 04

## Kunst, Kultur & Miteinander



### KULTURLABOR GEMEINDEBAU – EIN RÜCKBLICK

**1** Hotel Sperrmüll:  
Die Waschhalle als Kreativ-Zentrum

Aus Altholz und Sperrmüll ein neues Möbelstück entwerfen? Aus Kleiderbügeln eine Lampe basteln oder auf andere Art seiner Fantasie freien Lauf lassen? All das konnten zahlreiche Gemeindebau-Bewohner\*innen von Mai bis September 2023 beim „Hotel Sperrmüll“ erleben. Kulturlabor Gemeindebau bot ein buntes Programm mit spannenden (Kunst-)Handwerk-Workshops. Unter fachlicher Anleitung verwirklichten Interessierte aus ganz Wien ihre Ideen mit unterschiedlichsten Materialien.



Große Müll-Performance zum Abschluss (v.l.n.r.): Arno Rabl (wohnpartner), Gemeinderat Christian Hursky, Performerin Jolyane Langlois, Künstlerin Gudrun Lenk-Wane, Hubert Berg und Kinga Simon (wohnpartner)

#### „Machen wir was draus“

Das war das Motto von Hotel Sperrmüll – von dem sich die Teilnehmer\*innen inspirieren ließen. Sehr beliebt war etwa das Designen von Pflanzenständern aus gebrauchten Lattenrosten. Bei „Pimp up your Altmöbel“ konnte man ein eigenes Möbelstück mitbringen und mit einfa-

chen Techniken verschönern. Beim Modetrend „Visible Mending“ mit RES! Slow Fashion ging es darum, Kleidungsstücke bewusst „sichtbar“ zu reparieren, also mit verschiedenen Farben zu nähen oder mit bunten Stoffstücken Löcher zu flicken.

#### Reparieren statt entsorgen

Auch bei den Workshops von gabarage drehte sich alles ums Recycling. Da entstanden aus Planen Blumenübertöpfe, aus Kleiderbügeln Lampen und aus alten Fahrradschläuchen Schmuck. Beim Repair-Café in der Bassena 10 konnte man hingegen defekte Kleingeräte vom Radio bis zu ferngesteuerten Autos mitbringen und gemeinsam mit Experten reparieren.

#### Selbst Hand anlegen

Und schließlich gab es noch zwei offene Werkstätten-Formate: Bei „Experimentieren und Ausprobieren“ mit Reinhard



Bei Hotel Sperrmüll konnte handwerkliches Geschick in verschiedenen Workshops bewiesen werden.

Hermann vom Verein workstations stellten die Bewohner\*innen aus (Sperr-) Holz Neues her – zum Beispiel einen Mini-Kühlschrank, ein Insektenhotel oder einen Kratzbaum. Auch Walter Albrecht, Hobby-Tischler und Bewohner des George-Washington-Hofs, lud jede Woche zum gemeinsamen Verarbeiten von Sperrmüllgegenständen ein. Parallel dazu gestaltete die Künstlerin Gudrun Lenk-Wane mehrere Skulpturen aus Müll.

**Müllperformance zum Schluss**

Beim großen Abschlussfest am 15. September 2023 inklusive Müllperformance von Gudrun Lenk-Wane und Jolyane Langlois konnte man sich noch einmal von der beeindruckenden Kreativität und Schaffenskraft der Teilnehmer\*innen überzeugen – und gemeinsam den Abschluss eines besonderen Projekts feiern.

**2 Museum der Achtsamkeit: Spannende Fundstücke**

Das zweite Projekt zum diesjährigen Müllschwerpunkt beschäftigte sich mit der Konsum- und Wegwerfgesellschaft sowie der daraus resultierenden Müllproblematik. Die Annäherung an dieses Thema unternahm die Künstlerin Edith Payer über den Weg der Kreativität.

**Kreatives Fahrrad-Museum**

Für je zwei Wochen war Edith Payer im Auftrag von wohnpartner in Gemeindebauten im 3., 17. und 23. Bezirk unterwegs. Die Künstlerin war täglich vor Ort, um gemeinsam mit Bewohner\*innen kleine weggeworfene Gegenstände zu sammeln, zu reinigen und in ihrem liebevoll gestalteten Fahrrad-Museum auszustellen. Dazu hatte sie einen Radanhänger so umgebaut, dass man die Fundstücke in herausziehbaren Laden bewundern konnte.



Eine Sammlung gefundener Gegenstände aus der Siedlung Wiener Flur – kunstvoll arrangiert von Edith Payer.



Im Rahmen des Projekts „Museum der Achtsamkeit“ war die Künstlerin Edith Payer mit ihrem fahrenden Museum im Gemeindebau unterwegs.

**Workshops & Gesprächsrunden**

In jeder Wohnhausanlage organisierte Edith Payer gemeinsam mit Kulturlabor Gemeindebau Museums-Workshops, bei denen man Gegenstände sammeln, sichten und unter fachkundiger Anleitung selbst in einer Lade arrangieren konnte. In mehreren interessanten Gesprächsrunden mit Expert\*innen erfuhr man mehr über unterschiedliche Zugänge zum Sammeln, Recyceln und

ungeahnte Gemeinsamkeiten von Museum und Müllhalde.

**Kunstvoll in Szene gesetzt**

Außerdem konnten die Bewohner\*innen ihre Fundstücke in kostenlosen Foto-Workshops mit Kooperationspartner Studio Lux professionell dokumentieren. Lea Titz und Markus Guschelbauer produzierten dabei kunstvolle Fotos, die die Teilnehmenden auch mitnehmen konnten. Außerdem ist ein „Best of“ der Bilder zum Museum der Achtsamkeit im eigens angefertigten Kalender für das Jahr 2024 zu bewundern, der kostenlos über Kulturlabor Gemeindebau erhältlich ist.

**Sorgsamer Umgang im Fokus**

Angelegt zwischen partizipatorischem Kunstprojekt, das auf spielerische Weise zur Beteiligung einlud, und Feldforschungsprojekt, in dessen Rahmen die Müllsituation auf unterschiedlichen Ebenen erörtert und besprochen wurde, soll das „Museum der Achtsamkeit“ vor allem eines in den Fokus rücken: den sorgsameren Umgang mit Dingen, die man nicht mehr braucht.



Josef Dorninger von OMAI und wohnpartner-Teamleiterin Andrea Bichl-Dunkler mit dem begeisterten 7-jährigen Ivan

**3 Digital Bridge: Gemeindebau in bunten Farben**

Am Handelskai 214 im 2. Bezirk schlugen das lokale wohnpartner-Team und Kulturlabor Gemeindebau mittels Lichtmalerei eine „Digitale Brücke“ zwischen den Bewohner\*innen der Wohnhausanlage aus den 1970er-Jahren und der Neubauten an der Donau. Die Begeisterung war groß – vor allem unter den jüngeren Teilnehmer\*innen. Denn auch für sie war es ein Leichtes, ihren Gemeindebau in bunte Farben zu tauchen.

**Türöffner zum Kennenlernen**

An insgesamt vier Terminen warf die „Tagtool-Crew“ des Kooperationspartners OMAI im Auftrag von Kulturlabor Gemeindebau gemeinsam mit den Bewohner\*innen bunte Bilder an die Fassade des Karl-



Bei Digital Bridge brachten die Bewohner\*innen den Karlheinz-Hora-Hof zum Leuchten.

heinz-Hora-Hofs. Die Motive konnten sie dabei selbst mitgestalten, animieren und per Beamer projizieren. Da drehte sich der Rotor eines gerade erst auf dem Tablet gezeichneten Hubschraubers, ein buntes Flugzeug flog vorbei und Schmetterlinge flatterten in verschiedenen Farben über Balkone und Terrassen.

**Brückenschlag für Bewohner\*innen**

Das Projekt hat einiges in der Nachbarschaft bewegt. Das zeigte sich auch beim großen Abschlussfest am 24. Oktober 2023, als mehrere Bewohner\*innen Selbstgemachtes wie belegte Brote und Mehlspeisen beisteuerten. Alle waren noch einmal dazu eingeladen, bei alkoholfreiem Punsch und Lebkuchen die Highlights von Digital Bridge Revue passieren zu lassen und sich noch besser kennenzulernen. Ein gelungener Brückenschlag für die Bewohner\*innen am Handelskai 214. „Macht ihr das nächstes Jahr wieder?“, fragte etwa der siebenjährige Ivan. Ihm hatte es besonders viel Spaß gemacht – er war bei allen Terminen mit Feuereifer dabei.

**4 Neuer Zirkus am Schöpfwerk: 500 Bewohner\*innen am roten Teppich**

„Deine Bühne vor der Haustür“ – das ist das treffende Motto von Kulturlabor Gemeindebau. Beim Wiener Teppich 2023 am Schöpfwerk passte es besonders gut. Zehn spektakuläre Acts begeisterten zwei Stunden lang das Publikum und bezogen es live ins Programm mit ein.

**Mittendrin statt nur dabei**

Musikalische sowie szenische Beiträge aus dem Bereich Neuer Zirkus fügten sich zu einer Gesamtinszenierung. Wie bereits bei den vorherigen Versionen waren mehr als 500 Besucher\*innen dazu eingeladen, aktiv am Geschehen teilzunehmen und die Bühne des roten Teppichs für sich zu erobern.

**Innenhof statt Zirkuszelt**

Der zwei Meter breite und 100 Meter lange rote Teppich war mehr als nur ein Blickfang – und das bereits zum vierten Mal. Eine riesige Menschentraube bewegte sich gemeinsam mit den Artist\*innen durch die Wohnhausanlage. Das Programm der Gruppe „Rhizomatic Circus“ reichte von Jonglage über Akro-



Bereits zum vierten Mal präsentierten Artist\*innen beim Wiener Teppich ein künstlerisch anspruchsvolles Programm.



Große Feuershow als Highlight und Abschluss

batik am Boden und in der Luft bis zu Clownerie. Zum großen Finale präsentierte sie eine spektakuläre Feuershow, die das Publikum begeisterte.

**Nah dran an den Mieter\*innen**

Kulturlabor Gemeindebau hat auch hier gemeinsam mit dem lokalen wohnpartner-Team Kunst und Kultur direkt zu den Menschen gebracht. So hatten alle etwas davon, auch jene, die vom Fenster aus zugeschaut haben. Ziel war es, neugierig zu machen und zu begeistern. Das scheint gelungen zu sein, nachdem auch hier viele miteinander ins Gespräch kamen und einander besser kennenlernten.

**5 Kunstprojekt „Anima“: Rennbahnweg in neuem Licht**

Über 400 Begeisterte erlebten am 29. April 2023 einen der größten Gemeindebauten Wiens in völlig neuem Licht. Kulturlabor Gemeindebau machte den Rennbahnweg zum Schauplatz beeindruckender Fassadenprojektionen mit Zitaten von Bewohner\*innen. Den



Das Kunstprojekt „Anima“ ließ den Gemeindebau am Rennbahnweg vor 400 Schaulustigen erstrahlen.

Sound steuerten der von Sofa Surfers und Slowclub bekannte Musiker Wolfgang Schlögl sowie der 1. Wiener Gemeindebauchor bei.

**Echtzeit-Projektion**

Bei „Anima“ handelte es sich um eine in Echtzeit erzeugte Fassadenprojektion und audiovisuelle Performance. Die Architektur des Gemeindebaus wurde als emotionale Projektionsfläche genutzt und eröffnete Einblicke in das Leben im Gemeindebau. Am Rennbahnweg aufgezeichnete O-Töne von Bewohner\*innen wurden in den Soundtrack integriert. Themen waren die Architektur, die Vision eines guten sozialen Miteinanders, architektonische Qualitäten der Wohnhausanlage, aber auch der „Ruf“ dieses großen Donaustädter Gemeindebaus.

**45 Jahre Rennbahnweg**

Anlässlich des 45-jährigen Jubiläums der Wohnhausanlage hatte das Team des wohnpartner-Gebiets 22 über zwei Jahre lang Geschichten und Anekdoten gesammelt, die 2022 auch in Buchform erschienen sind. Der umfangreiche Porträt-Band mit dem Titel „Und plötzlich wieherte ein Pferd“ bildete die inhaltliche Grundlage für „Anima“ im Jahr 2023.

**Meer aus Farben**

Kulturlabor Gemeindebau von wohnpartner arbeitete dafür mit dem Künstlerkollektiv „Hand mit Auge“ zusammen. Die Gruppe rund um Jakob Hütter hat eigens für die 11-stöckige Fassade bei der Stiege 3 eine exakt an die Architektur angepasste Projektion geschaffen. „Hand mit Auge“ vergrößerte Balkone, ließ Treppen aus dem Gebäude wachsen und tauchte den Rennbahnweg in ein faszinierendes Meer aus Farben, das sich über die Fassade bewegte.



Wohnservice Wien-GF Josef Cser, Kulturlabor Gemeindebau-Leiter Arno Rabl, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Jakob Hütter (Hand mit Auge) und Musiker Wolfgang Schlögl (v.l.n.r.)

Bilder: © Christian Dusek



Verabschiedung von SANDY, dem guten Geist aus Ottakring, stehend v.l.n.r.: Ula Schneider, SOHO STUDIOS; Elke Sodin, wohnpartner Kulturlabor Gemeindebau; Stefanie Lamp, Bezirksvorsteherin Ottakring; Patricia Anderle, LAbg. und GRin; Peter Kozek, Künstler; kniend v.l.n.r.: Thomas Hörl, Künstler; Theresa Auer, Bezirksrätin und Vorsitzende der Kulturkommission

**6 SANDY, der freundliche Geist: Gebackene Träume und Wünsche**

Im Rahmen der Ausstellung „Der Tanz um die Sorge“ präsentierte Kulturlabor Gemeindebau von wohnpartner in den SOHO-Studios diverse Ausstellungsstücke wie Zeichnungen und Backformen auf Basis von Träumen und Wünschen der Bewohner\*innen des Sandleitenhofs.

**Der freundliche Geist**

SANDY, mobile Plastik und „freundlicher Geist“ aus dem Sandleitenhof, war seit Juni 2023 in diesem Ottakringer Gemeindebau unterwegs. Dabei konnte man gezeichnete oder in Textform beschriebene Träume in ihren Mund einwerfen – SANDY hat die Träume also gewissermaßen „verspeist“.

**Zum Anfassen und Verkosten**

Geschaffen wurde SANDY vom Künstler Thomas Hörl. Er hat ausgewählte Traumzeichnungen als Backformen gestaltet.

Bilder: © SOHOSTUDIOS/Helmut Prochart, Thomas Hörl

den Ausstellungsbeitrag gemeinsam mit Student\*innen des „Angewandte Performance Lab“ begleitet. Ihre Performance drehte sich um die Themen Schlafen, Träumen und Backen und sorgte für großes Aufsehen.

**Umgang mit Krisen und Sorgen**

Insgesamt waren Werke von neun bildenden Künstler\*innen zu sehen, die den Umgang mit aktuellen Krisen und Sorgen reflektierten. Ein brandaktuelles Thema, wobei in allen Projekten scheinbare Hoffnungslosigkeit in Schwung, Stärke und Kraft verwandelt wird. Die Ausstellung war von 14.11. bis 10.12. in den SOHO STUDIOS im Sandleitenhof zu sehen. In diesem Zeitraum sorgten weitere Performances, Gesprächsrunden mit Künstler\*innen, eine Lesung und ein Stadtspaziergang für reges Interesse.



Im Rahmen der Ausstellung „Der Tanz um die Sorge“ waren sowohl die gezeichneten Räume als auch die Backformen und Kekse ausgestellt. Bei der Eröffnung wurde der Kreislauf aus Formgebung und Einverleibung somit abgeschlossen. Der Künstler Peter Kozek hat



Aus den Träumen und Wünschen der Bewohner\*innen des Sandleitenhofs wurden im Zuge des Kunstprojekts SANDY Kekse gebacken.

SANDY, der freundliche Geist • Kunst, Kultur & Miteinander

**VIER NEUE GRAFFITI-PROJEKTE FÜR WIEN**

Gleich bei vier neuen Projekten war wohnpartner 2023 entweder federführend oder unterstützend beteiligt. Dabei ist es wohnpartner wichtig, dass die Mieter\*innen in die Ideenfindung einbezogen werden. Schließlich sollen die Wandgemälde die Identifikation mit der Wohnumgebung stärken und sie zu einem Zuhause machen. Außerdem sind Kunstprojekte ein effektives Mittel, um Vandalismus vorzubeugen. Darüber hinaus soll mit diesen Graffiti-Projekten Kunst im öffentlichen Raum für alle kostenlos zugänglich sein.

**1 Werk 1: Naturlandschaft im Umbruch im Dritten**

Der Bezirk Landstraße gab diese Naturlandschaft im Umbruch beim Künstler-Duo Norbert Wabnig und Jeremias Altmann in Auftrag. wohnpartner bezog die Mieter\*innen ein und organisierte die Eröffnung für das Wandgemälde am Kardinal-Nagl-Platz 6. Zum Nachdenken: Die dargestellte Naturlandschaft wird durch die Lebensweise der Menschen so stark erschüttert, dass sich ein Baum ablöst und davonschwebt.



Bei der Eröffnung des Wandgemäldes am Kardinal-Nagl-Platz (v.l.n.r.): BV-Stellvertreterin Susanne Wessely, das Künstler-Duo Jeremias Altmann und Norbert Wabnig sowie wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

**2 Werk 2: „Lebenstraum“ in der Donaustadt**

In der Siebenbürgerstraße 16–26 befindet sich das Kunstwerk, mit dem das Team des wohnpartner-Gebiets Donaustadt und von Kulturlabor Gemeindebau zum 60-jährigen Bestehen dieser Pionier-Wohnhausanlage gratulierte.

Der Künstler Stefan Fenzal alias Naskool will in diesem Bild die Verbundenheit zwischen Mensch und Natur widerspiegeln.



Der Graffiti-Künstler Naskool vor seinem Werk in der Siebenbürgerstraße



**3 Werk 3: Surreales Gemälde für Meidling**

Ein surreales Bild à la „Alice im Wunderland“ schmückt seit diesem Jahr den Max-Opravil-Hof in der Eibesbrunnengasse im 12. Bezirk. Erstellt wurde dieses ebenfalls vom Duo Wabnig/Altmann. Auch hier unterstützte wohnpartner den Bezirk bei der Einbeziehung der Gemeindebau-Bewohner\*innen und organisierte Workshops für Erwachsene und Kinder. Bezirksvorsteher Wilfried Zankl und seine Stellvertreterin Barbara Marx



Bei der Durchgangsbemalung im Max-Opravil-Hof griff auch BV Wilfried Zankl zur Spraydose.



Graffiti-Artist Norbert Wabnig erklärte Kindern bei einem Workshop die Grundlagen dieser Kunstform.

waren bei der offiziellen Einweihung des Graffitis genauso dabei wie das W24-Format „Stiege 24/7“.

**4 Werk 4: Blauer Rosengarten für Floridsdorf**

Inspiriert von einem angrenzenden Rosengarten variierte das Künstler-Duo Wabnig/Altmann das Thema in blauer Farbe und fügten dem Himmel schwebende Ziegelsteine hinzu. Das Ergebnis kann im Dr.-Franz-Koch-Hof in der Mitterhofergasse 2 bewundert werden.



**LEBENSRAUM  
GEMEINDEBAU**

Das kostenlose Naturvermittlungs-Programm von wohnpartner bot Interessierten in ganz Wien auch 2023 verschiedene Zugänge an, um sich über zeitgemäße Themen wie Boden, Klima- und Umweltschutz zu informieren: Stadtnatur-Spaziergänge sorgten für positive Naturerlebnisse in der Stadt, Kurse vermittelten praktisches Wissen zu Fermentation von Gemüse und zum Thema Naturkosmetik.

**1 Soil talks – Verstehen Sie Boden**

Ein Kooperationsprojekt mit AGES, BFW, BOKU, ÖBG und UBA, gefördert von der Stadt Wien „Vom Wissen der Vielen – Wissenschaftsvermittlung in Wien“.

**Boden für alle Sinne**

Die Soil talks thematisierten im Brigittenauer Gerlhof die vielfältigen Eigenschaften und Funktionen des Bodens. Durch unterschiedliche Mitmach-Stationen, die für einen Nachmittag im Mai aufgebaut wurden, näherten sich zahlreiche Teilnehmer\*innen mit verschiedenen Sinnen dem Boden und beobachteten mit Lupe und Mikroskop die kleinsten Lebewesen. Von Wissenschaftler\*innen erfuhren Wissbegierige, wie Klimawandel und Wasserkreislauf zusammenhängen. Für Gärtner\*innen war das Thema Kompostieren besonders interessant.



**Welt der Gesteine**

Eine 2. Veranstaltung fand im Paul-Speiser-Hof statt. Mit Prof. Franz Ottner tauchte das Publikum dort in die spannende Welt der Gesteine ein. Neben einem spannenden theoretischen Input über den Kreislauf der Gesteine, den Aufbau der Erdkruste und die mineralischen Zusammensetzungen von Gesteinen konnten hauchdünne Gesteinsplatten, der sogenannte Dünnschliff, unter dem Mikroskop bewundert werden.



**2 NaTOURen**

Die von Expert\*innen geführten Stadtnatur-Spaziergänge „NaTOURen“ zeigten den Teilnehmer\*innen die oft unbekannte Flora und Fauna mitten in der Stadt. Gerade Gemeindebauten mit ihren großzügigen Grünanlagen stellen oft wichtige Lebensräume für seltene Tierarten dar.

**Von Vögeln und Fledermäusen**

Ein gutes Beispiel dafür ist der Goethehof in Kaisermühlen, den Naturbegeisterte gemeinsam mit DI Ferdinand Schmeller von der Umweltschutz-Abteilung der Stadt Wien erkundeten. Bei der NaTOUR zum Thema „Vögel und Fledermäuse im Gemeindebau“ sorgte auch das perfekte Frühsommerwetter für spannende Beobachtungen von Mauerseglern, Mehlschwalben und Blumenkisten besetzenden Turmfalken. In Erinnerung blieben auch die verschiedenen Fledermausarten an der Alten Donau, deren Laute durch einen Ultra-

schall-Detektor für das menschliche Ohr hörbar gemacht wurden.



Bei der Sanierung des Goethehofs hat Wiener Wohnen künstliche Nistplätze für Mehlschwalben eingepflanzt.



Mauerseglern nisten unter anderem unterhalb der U1-Station Kaisermühlen und können hier auch erspäht werden.

**Hamster im Gemeindebau**

Ein sommerlicher Starkregen hielt einige Feldhamster des George-Washington-Hofs nicht davon ab, Teilnehmenden der ersten NaTOUR zum Thema „Hamster im Gemeindebau“ über den Weg zu laufen. Dennoch gab es im September einen zweiten Tour-Versuch, der unter optimalen Wetterbedingungen stattfand. Nachdem Dr<sup>in</sup> Simone Klais von der Umweltschutz-Abteilung der Stadt Wien über die Lebensweise der Feldhamster informiert hatte, machten sich zwanzig Spaziergänger\*innen, darunter auch interessierte Kinder, auf die



Beim Stadtnatur-Spaziergang im George-Washington-Hof liefen den Teilnehmenden zahlreiche Feldhamster über den Weg.



Ein Hamster-Bewohner des George-Washington-Hofs

Suche nach den kleinen Tierchen. Die abschließende Beobachtung einer Feldhamster-Mutter mit Jungtieren rundete den Spaziergang ab und machte ihn für alle zu einem besonderen Erlebnis.

**Paradies im Donaupark**

Eine weitere NaTOUR führte die Teilnehmer\*innen bei rekordverdächtigen 37 °C zur Schmetterlingswiese im Donaupark. DI<sup>in</sup> Marion Jaros und Iris Tichelmann von der Wiener Umweltschutz-Abteilung stellten das als „Projekt Vanessa“ bekannte kleine Paradies und deren tierische Bewohner\*innen vor. Besonders beeindruckend waren die von den Expert\*innen mitgebrachten Exemplare farbenprächtiger Raupen, z. B. jene des Wiener Nachtpfauenauges.



Ein Highlight der NaTOUR im Donaupark war die Raupe des Wiener Nachtpfauenauges.



Zu den tierischen Bewohner\*innen der Schmetterlingswiese zählen auch Teichmolche.

**3 Fermentieren, Naturkosmetik und Erneuerbare Energien**

**Fermentieren mit Profis**

In den wohnpartner Grätzl-Zentren Bassena 10 und Reumannhof-Margareten-gürtel fanden mit den hiesigen Kochgruppen Fermentier-Kurse statt. Unter Anleitung der renommierten Fermentier-Profis Saly und Ulrich von Blub b • I • v • b probierten die Teilnehmer\*innen anhand von Apfelstrudel-Sauerkraut und Torshi gemeinsam aus, wie unterschiedliches Gemüse durch Lacto-Fermentation kostengünstig und gesund haltbar gemacht werden kann.



Saly und Ulrich von Blub b • I • v • b leiteten auch heuer Fermentier-Kurse bei wohnpartner.



Die Kochgruppe im Grätzl-Zentrum Bassena 10 mit den Ergebnissen ihres Fermentier-Workshops

**Naturkosmetik selbst gemacht**

Der Naturkosmetik-Workshop wurde von Alex Feldhofer von grünzeug speziell für



Im Workshop von grünzeug konnten Kinder ihre eigenen Naturkosmetik-Produkte herstellen.



Kinder im Volksschulalter konzipiert. Im Rahmen einer Girls-only-Gruppe konnten die jungen Teilnehmerinnen im Grätzl-Zentrum Bassena 10 erfolgreich einen Lippenbalsam selbst herstellen.

**Erneuerbare Energiequellen**

Im wohnpartner-Lokal Engerthstraße hielt DI<sup>in</sup> Petra Schöffmann, MSc vom Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie (UIV), einen spannenden Vortrag über Photovoltaik und andere erneuerbare Energiequellen, z. B. Wärmepumpen, die künftig einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung der Stadt leisten werden.



Ein Paradebeispiel für Erneuerbare Energien: das Bürger\*innenkraftwerk auf dem Dach des Gemeindebaus Am Schöpfwerk

Um über zukünftige Veranstaltungen informiert zu werden, können Interessierte unter [naturvermittlung.wohnpartner-wien.at](http://naturvermittlung.wohnpartner-wien.at) einen Newsletter abonnieren.

05

wohnpartner  
im Grätzl

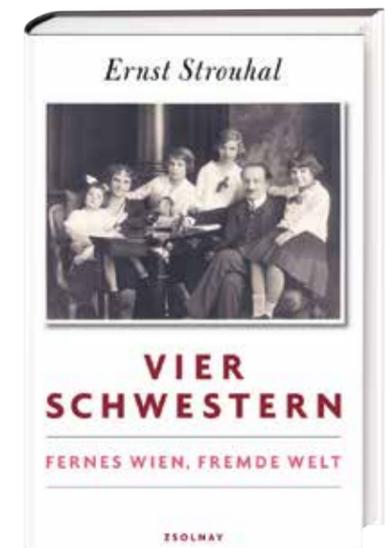


wohnpartner  
Region Nord

von Moriz Benedikt, dem berühmten Herausgeber der Neuen Freien Presse. Es beschreibt das Aufwachen der vier Schwestern in Wien zu Beginn des 20. Jahrhunderts und deren Zerstreung rund um die Welt im Zuge der politischen Umbrüche der 1930er-Jahre.

VIER SCHWESTERN  
IM GOETHEHOF

Im Vorfeld zum Welttag des Buches im April 2023 lud wohnpartner zu einer Führung durch den Goethehof ein und präsentierte gemeinsam mit der Bücherei Kaisermühlen das Buch „Vier Schwestern. Fernes Wien, Fremde Welt“ von und mit dem Kulturhistoriker Prof. Dr. Ernst Strouhal. Dieser hat dem begeisterten Publikum im Anschluss Passagen aus den 15.000 Briefen, die er für sein Buch durchforstet hat, vorgelesen und kommentiert.



Persönliches Dokument

Ernst Strouhal, bekannt für seine kulturhistorischen Recherchen und Publikationen zur Geschichte des Spiels, insbesondere des Schachspiels, legt mit seinem neuen Buch ein sehr persönliches Dokument über seine Familie mütterlicherseits vor: über seine Mutter und deren drei Schwestern, allesamt Enkelinnen

Vom Leben im Goethehof

Autor und Publikation haben einen mehrfachen Bezug zum Goethehof: Eine der im Buch präsentierten Schwestern war die Mutter von Ernst Strouhal, die nach dem Zweiten Weltkrieg nach Wien zurückkehrte und damals als einzige Ärztin mit über 7.000 Patient\*innen



Kulturhistoriker Prof. Ernst Strouhal erzählte vom Aufwachsen und Leben im Goethehof.

Das Jahr 2023 wurde im Dr.-Franz-Koch-Hof tätig war. An sie konnten sich noch einige Zeitzeug\*innen aus dem Publikum erinnern. Außerdem ist Ernst Strouhal selbst im Goethehof aufgewachsen und konnte aus eigener Erfahrung vom Aufwachsen und Leben im selbigen erzählen.

Viele Besucher\*innen haben die Möglichkeit genutzt, um mit dem Autor ins Gespräch zu kommen, persönliche Fragen zu stellen und ihr Buchexemplar in selbigem zu lassen.

### NEUER GEMEINSCHAFTSRAUM

Ein neuer Gemeinschaftsraum ist in der Ohmgasse in Jedlesees entstanden. Dieser kann ab sofort für Mieterversammlungen und Konfliktvermittlungs- sowie Beratungsgespräche von wohnpartner genutzt werden. Und auch das Floridsdorfer Frauencafé hat dort ein neues Zuhause gefunden. Gemeinschaftlich



wurde der Raum mit dem benötigten Inventar ausgestattet und bei einem geselligen Beisammensein eingeweiht.

Zusätzlich gab es heuer wieder mehrere Frauencafé-Ausflüge wie eine Führung im neuen Parlament, ein Picknick auf der Donauinsel und ein Selbstbehauptungskurs mit dem Verein drehungen.

### DR.-FRANZ-KOCH-HOF: BÖLLER, GRAFFITI & SOMMERFEST

Das Jahr 2023 wurde im Dr.-Franz-Koch-Hof mit einem medienwirksamen Vorfall eingeläutet: Zahlreiche Jugendliche aus ganz Wien und Umgebung hatten sich in der Silvesternacht in der Wohnhausanlage verabredet und feierten mit Böllern lautstark den Jahresausklang. Als Einsatzkräfte der Polizei eintrafen, eskalierte die Lage und schlug Wellen in den österreichischen Medien.



„Böller? Nein, danke!“ – so lautet die mehrheitliche Meinung der Bewohner\*innen im Dr.-Franz-Koch-Hof.

### Für mehr Sicherheit

Unmittelbar nach dem Vorfall fand ein Austausch zwischen wohnpartner, den ansässigen Jugendzentren und Schulen sowie der Polizei statt, um gemeinsam einen Umgang mit der Situation zu finden und weitere Schritte zur Deeskalation und für mehr Sicherheit und Wohnzufriedenheit in der Anlage zu besprechen. Das Problem mit den Silvester-Böllern besteht schon seit Jahren und wohnpartner nahm sich dies zum Auftrag, um gemeinsam mit dem Jugendzentrum MiHo mit allen Bewohner\*innen über das Thema zu sprechen und dafür zu sensibilisieren.



Dieses neue Graffiti des Künstler-Duos Wabnig/Altmann schmückt jetzt den Dr.-Franz-Koch-Hof.

### Graffiti im Rosengarten

Das ganze Jahr über zeigten unterschiedliche Einrichtungen Präsenz in der Wohnhausanlage, so auch das Jugendzentrum MiHo. Darüber hinaus stellte wohnpartner die Graffiti-Künstler Wabnig und Altmann auf, die eine Außenwand im Rosengarten verschönerten und Kindern bei mehreren Workshops verschiedene Sprühtechniken zeigten.



Beim Spätsommerfest am 18. September 2023 kamen vor allem Kinder auf ihre Kosten.

### Gespräche beim Hofcafé

Zusätzlich veranstaltete wohnpartner einmal im Monat ein Hofcafé für Bewohner\*innen, um über das Leben und die Zufriedenheit in der Wohnhausanlage zu sprechen und auch den Vorfall zu Neujahr zu thematisieren. Die Gespräche und Plaudereien mit den Bewohner\*innen waren durchwegs positiv und auch die stärkere Präsenz durch Jugendzentren und wohnpartner wurde begrüßt.

### Sommerfest für alle

Am 18. September 2023 organisierte wohnpartner gemeinsam mit dem Jugendzentrum MiHo ein Spätsommerfest, bei dem vor allem Kinder auf ihre Kosten kamen. Neben einer Hüpfburg stellte WienXtra zahlreiche Spiele zur Verfügung, zwei Kinderschminker\*innen waren ebenfalls vor Ort. Der anwesende Schachtrainer wurde von schachbegeisterten Kindern und Erwachsenen regelrecht belagert. Neben der Grätzl-Polizei stattete auch Bezirksvorsteher Georg Papai dem Dr.-Franz-Koch-Hof einen Besuch ab.

### TERRA NOVA: DAS ENDE EINER AUSSTELLUNG

Nach drei bereichernden Jahren markierte die Abschlussfeier am 14. November 2023 das Ende der Ausstellung „Terra Nova“. wohnpartner feierte gemeinsam mit Zeitzeug\*innen, Kooperationspartner\*innen und Nachbar\*innen bei Tee, Maroni und einem Quiz.



Claudia Huemer und Bezirksvorsteher Georg Papai bei der Enthüllung des Ausstellungsschildes

### Über 65 Führungen

Seit der offiziellen Eröffnung im Oktober 2020 hatte wohnpartner gemeinsam mit Kuratoren und Zeitzeug\*innen mehr als 65 Führungen durch die Wohnhausanlage und in die Ausstellung koordiniert: Diese befand sich in einer zusammengelegten Duplex-Wohnung in der Scottgasse.



In der Ausstellung „Terra Nova“ wurden zahlreiche Alltagsgegenstände der 1950er-Jahre gezeigt.

### Neue Generation

Viele der „Terra Nova“-Beteiligten wie Zeitzeug\*innen und Mieterbeirät\*innen sind seit Jahrzehnten Bewohner\*innen der Siemensstraße. Ihre Geschichten und Erinnerungen wurden im Laufe dieser Ausstellung einer neuen Generation von Bewohner\*innen, Schulklassen aus ganz Österreich und internationalen Delegationen aus Europa und Nordamerika übermittelt.

**Gelungene Vernetzung**

wohnpartner bedankt sich bei den Kooperationspartner\*innen, der Wohnbauforschung, dem Wien Museum und Wiener Wohnen, für diese gelungene Vernetzung von lokaler und internationaler Ebene.

**KOCHEN MIT BEZIRKSVORSTEHER**

Tatkräftige Unterstützung gab es im Sommer für die Männerkochgruppe im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen: Der Bezirksvorsteher stellte dort seine kulinarischen Künste unter Beweis.

**Prominente Unterstützung**

Allmonatlich trifft sich mittlerweile eine angestammte Runde von Männern unterschiedlichsten Alters zum gemeinsamen Kochen bei wohnpartner. In den Sommermonaten ist die Kochgruppe urlaubsbedingt etwas ausgedünnt, daher gab es diesmal prominente Unterstützung durch den Bezirksvorsteher der Donaustadt, Ernst Nevriy, und den Landtagsabgeordneten Joe Taucher.

**Sommerliches Menü**

Als Menü stand ein Salat mit gebackenen Hühnerbruststreifen in Kürbiskernpanade und als süß-gesunder Begleiter



Die Männerrunde zauberte ein sommerliches Menü auf den Tisch.

ein Orangen-Bananen-Mango-Smoothie auf dem Programm. Die beiden Besucher fügten sich auch gleich in die Gruppe ein und halfen tatkräftig beim Schneiden und Panieren. Und auch das Endergebnis konnte sich sehen lassen. Gemeinsam wurde nach getaner Arbeit dann genossen und in geselliger Runde über künftige kulinarische Freuden philosophiert.

**Monatliches Kochen**

Mit dem Kochkurs, der auch für Anfänger geeignet ist, trägt wohnpartner zur Stärkung der Nachbarschaft und zu einem guten Miteinander bei. Das Nachbarschaftsservice möchte darüber hinaus einen gesünderen Lebensstil anregen und lädt alle Männer zum monatlichen Kochen ins Grätzl-Zentrum Kaisermühlen ein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Tatkräftige Unterstützung erhielt die Männerkochgruppe in Kaisermühlen durch Bezirksvorsteher Ernst Nevriy (2.v.l.) und Landtagsabgeordneten Joe Taucher (5.v.r.).

**GLÜCKLICHE GESICHTER BEIM 1. KINDER-SCHACHTURNIER**

Für alle bis 14 Jahre veranstaltete wohnpartner im Sommer ein Schachturnier in der Donaustadt. Nach etlichen aufregenden Partien holte sich die 10-jährige Adiya den Sieg. Was ihr am Schach gefällt? „Den Gegner schachmatt zu setzen!“



wohnpartner-Mitarbeiterin Julia Stiller, Siegerin Adiya und Gebietsleiterin Snjezana Calija (v.l.n.r.)

**Positive Effekte**

Schachspielen hat auf Menschen jeden Alters positive Effekte. Durch das „Spiel der König\*innen“ werden logisches Denken, Geduld und Konzentrationsfähigkeit trainiert. Was nur wenige wissen: Auch für Kinder ab der Einschulung ist Schach ein Gewinn für die Persönlichkeitsbildung und Entwicklung. So bekommen sie ein Gefühl für Taktik und Strategie vermittelt und erfahren, dass auch Verlieren nichts Schlimmes ist, sondern eine Notwendigkeit, um besser zu werden.



Die 10-jährige Adiya gewann das 1. wohnpartner Kinder-Schachturnier.

**Schach-Begeisterte**

Am ersten wohnpartner Kinder-Schachturnier im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen nahm im Sommer 2023 ein gutes Dutzend junger Schach-Begeisterter teil. In mehreren Runden wurde gespielt, bis schließlich die zehnjährige Adiya als Siegerin feststand.

**Sieg für Adiya**

Adiya fing erst im Winter 2022 mit dem Schachspielen an. Sie spielte anfangs online, entdeckte dann den Alfreda Hausner-Schachtreff im Grätzl-Zentrum Kaisermühlen und kommt seitdem fast jeden Montag in die Gruppe. Am besten gefällt ihr beim Spiel, wenn sie es schafft, den Gegner schachmatt zu setzen. Die kleine Gewinnerin durfte sich über einen Pokal sowie einen Einkaufsgutschein für das Westfield Donau Zentrum freuen.

**ALFREDA HAUSNER-SCHACHTREFF**

Jeden Montag 17:00 bis 18:30 Uhr  
Grätzl-Zentrum Kaisermühlen, Schüttaustraße 1-39/3/R01, 1220 Wien  
Alle Schach-Fans sind willkommen, keine Anmeldung erforderlich.

INFO

wohnpartner  
Region Ost

**KARLHEINZ-HORA-HOF: ANGEBOTE FÜR JEDES ALTER**

Im 2. Bezirk stand der Karlheinz-Hora-Hof (Handelskai 214 und 214A) im Fokus zahlreicher Aktivitäten, die das Zusammenleben und die Wohnzufriedenheit der Mieter\*innen des Neubaus und des Altbestands fördern sollten. Viele Aktionen konnten mit toller Beteiligung der Nachbarschaft erfolgreich durchgeführt werden.

**Sprechstunden**

Begonnen hat es mit Sprechstunden im Neubau im Frühjahr, bei denen Mieter\*innen ihre Fragen und Anliegen zum Thema nachbarschaftliches Zusammenleben einbringen konnten. Weiter ging es mit einer Stiegenhausbefragung zum Thema Wohnzufriedenheit. Es stellte sich heraus, dass die Bewohner\*innen auch ein Jahr nach der Schlüsselübergabe noch immer sehr zufrieden mit Nachbarschaft und Wohnumgebung sind.

**10 Jahre Dachgarten**

Mitte Juni wurde das 10-jährige Jubiläum des Gemeinschaftsgartens auf der Dachterrasse der Stiege 12 im Altbestand gefeiert. Viele Mieter\*innen von Alt- und Neubau folgten der Einladung des Dachgartenvereins und feierten mit.



Mitte Juni feierte der Gemeinschaftsdachgarten im Karlheinz-Hora-Hof seinen 10. Geburtstag.



Viele Mieter\*innen von HAK 214 und 214A folgten der Einladung und feierten mit.



Im Sommer durften Kinder und Jugendliche mehrere Spielplatzmauern verschönern.

**Bunte Mauern**

Gemeinsam mit Bassena Stuwerviertel sowie Kindern und Jugendlichen der Wohnhausanlage wurden im Sommer mehrere Spielplatzmauern bemalt. Das schmutzige Weiß verschwand und bunte Wände spiegeln die Kreativität der jüngeren Bewohner\*innen wider. Nicht nur die Kinder hatten dabei ihren Spaß, auch für wohnpartner waren es sehr angenehme und lustige Termine.



Die Veranstaltungsreihe „Digital Bridge“ brachte den Karlheinz-Hof zum Leuchten.

**Für jedes Alter**

Der Herbst stand im Zeichen von Angeboten für jedes Alter – von den traditionellen, generationsübergreifenden Schachterminen über ein Nachbarschaftsfest bis hin zur Veranstaltungsserie „Digital Bridge“ unter der Federführung von Kulturlabor Gemeindebau und Künstler\*innen von OMAI. Mit einer Punschveranstaltung im Dezember wurde das Jahr 2023 im Karlheinz-Hof erfolgreich abgeschlossen.



Das Frauencafé der wohnpartner-Region Ost im „neuen“ Wiener Parlament

**FRAUEN IM PARLAMENT**

Am 19. September 2023 besuchte die wohnpartner-Region Ost mit ihrem Frauencafé das „neue“ Wiener Parlament. Die kostenlose Führung war für Senior\*innen konzipiert: Es handelte sich um eine kurzweilige, sehr informative Führung, die Einblicke sowohl in die Architektur des Parlaments als auch in dessen politische Bedeutung und Arbeitsweise vermittelte. Zum Abschluss stand noch der Besuch des Parlament-Bistros auf dem Programm, der ein gelungenes Ende dieses Ausflugs darstellte.

**STARKE FRAUEN**

Am Internationalen Frauentag am 8. März 2023 begrüßte das wohnpartner-Lokal am Albin-Hirsch-Platz in Simmering Besucher\*innen zur Vernissage der Wanderausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“. Frauen aus ganz Wien präsentierten in Bildern und Videos, was es für sie bedeutet, eine „Starke Frau“ zu sein. Ein Quiz zur Geschichte der Frauenbewegung regte den Austausch unter den Anwesenden an, während das Projekt „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ Gewaltprävention unter Nachbar\*innen zum Thema machte.



In Simmering lud wohnpartner anlässlich des Frauentags zur Vernissage der Wanderausstellung „Starke Frauen“.



wohnpartner war 2023 auch in Schulen unterwegs.

**WOHNPARTNER IN DER SCHULE**

Von April bis Mai 2023 hat die wohnpartner-Region Ost in den 3. Klassen der Mittelschule Stromstraße vier zweistündige Workshops zum Thema „Die Arbeit von wohnpartner im Gemeindebau“ abgehalten. Damit wollte man nicht zuletzt bei den Schüler\*innen für das Absolvieren ihrer verpflichtenden berufspraktischen Tage bei wohnpartner werben. wohnpartner erreichte mit seinem Angebot knapp 80 Schüler\*innen und acht Lehrer\*innen. Der Großteil der Teilnehmer\*innen zeigte sich interessiert und mehrere Bewerber\*innen haben persönlich im wohnpartner-Lokal im 20. Bezirk vorgesprochen.

**HOFFEST NACH DORNRÖSCHENSCHLAF**

In der Sturgasse 3–5 behandelte wohnpartner einen Fall, in dem mehrere Mieter\*innen unter den Konflikten mit einem Nachbarn litten. Da eine Lösung bereits in Sicht war, wurde bei einer Versammlung der betroffenen Mieter\*innen ein gemeinsames Projekt beschlossen: ein Hoffest.

**Mit offenen Armen**

Zu einer Vorbesprechung im Hof kamen weitere Mieter\*innen dazu. Eine Mieterin hatte sich bisher noch nie in diesen Hof-

bereich verirrt und sie wurde mit offenen Armen aufgenommen. Der Essensplan war schnell erstellt, die Mieter\*innen wollten größtenteils keine finanzielle Unterstützung und bald zeigte sich, dass sich die Tische unter den Gaben biegen würden.



**Tanzen und Feiern**

Obwohl der erste Termin wegen Schlechtwetters kurzfristig verschoben werden musste, kamen letztendlich viele Bewohner\*innen zum Hoffest. Die Auswahl an Speisen aus verschiedenen Kulturen konnte sich sehen lassen. Die von Mieter\*innen ausgewählte Musik lud zum Tanzen und Feiern ein, sogar wohnpartner-Mitarbeiter\*innen und die Polizist\*innen von „Gemeinsam Sicher“

konnten sich der Tanzlaune nicht entziehen.

**Nachwirkungen**

Der Nachhall des Hoffestes ist noch immer zu spüren, da er den Hof aus seinem jahrelangen Dornröschenschlaf erweckt hat. Die Bewohner\*innen sitzen nun wieder abends zusammen, unterhalten sich und planen weitere Feste in Eigenregie.

**BERATUNG FÜR FRAUEN**

Im Rahmen der Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung hat wohnpartner in Kooperation mit waff und AMS eigene Beratungstermine für Frauen angeboten. Ein Termin fand am 18. September 2023 im wohnpartner-Lokal am Albin-Hirsch-Platz statt.

Angeboten wurde kostenlose Beratung zu Aus- und Weiterbildungen, zu Karenz und Wiedereinstieg, zu Förderungen und Geld für Weiterbildung sowie zu speziellen Angeboten des AMS Wien für Frauen. Außerdem konnten Interessierte an einem Workshop zum Thema „Tipps zur Vereinbarkeit von Familie, Job und Aus- und Weiterbildung“ teilnehmen. Für Kinderbetreuung war dabei gesorgt.



wohnpartner  
Region Süd

STRASSENFEST IN FAVORITEN

Im September 2023 lud wohnpartner zu einem gemütlichen Nachbarschaftsfest in der Fontanastraße in Favoriten ein. Über 200 Besucher\*innen trafen sich bei strahlendem Sonnenschein und guter Stimmung vor dem Barbara-Prammer-Hof. Die Kooperationspartner Kinderfreunde und Jugendzentrum Hansson-Siedlung sorgten für ein vielseitiges Programm mit Schach, Eierlauf und vielem mehr. Die Garten- und Umweltstation, die von zwei Bewohner\*innen initiiert und betreut wurde, bot die Möglichkeit, sich über Mülltrennung und gemeinschaftliches Garteln auszutauschen. Besondere Highlights stellten das bunte Buffet mit selbstgemachten Speisen der Bewohner\*innen sowie der



Der pinke Teppich in der Fontanastraße lud zu spaßigen Fotos mit lustigen Accessoires ein.

pinke Teppich dar, der zu spaßigen Fotos mit lustigen Accessoires einlud. Das Nachbarschaftsfest war ein großer Erfolg und spiegelt die starke Gemeinschaft im Grätzl wider.

NEUES AUS ATZGERSDORF

Im Grätzl-Zentrum Atzgersdorf gibt es seit 2023 gleich zwei neue Projektformate.

Nachbarschaftlicher Fotoklub

Dieser wurde von wohnpartner-Mitarbeiter (und Fotograf) Kadir Günes ins Leben gerufen und richtet sich an alle

Fotografie-Interessierten aus dem Ella-Lingens-Hof sowie an Bewohner\*innen aus dem Grätzl. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe, um gemeinsam auf Motiv-Jagd zu gehen. Die Themenschwerpunkte und Destinationen werden von der Gruppe gemeinsam bestimmt. Dieses Jahr legte man den Fokus auf Porträts, Architektur und Natur. Geknipst wurde in Liesing, am Wiener Berg, am Friedhof St. Marx, im Lainzer Tiergarten und rund um das Grätzl-Zentrum Atzgersdorf. Der Fotoklub trifft sich jeweils am Nachmittag, um auch Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, dabei zu sein.



Im September veranstaltete wohnpartner ein Nachbarschaftsfest vor dem Barbara-Prammer-Hof.



Beim Treffen des Fotoklubs im Lainzer Tiergarten boten sich viele Fotomotive an.



Eine Grätzl-Entdeckung führte die Teilnehmenden zur Gemeindebauanlage Lockerwiese im 13. Bezirk.

Grätzl-Entdeckungen

So heißt ein weiteres neues Projekt im Grätzl-Zentrum Atzgersdorf, initiiert von wohnpartner-Mitarbeiterin (und Wien-Liebhaberin) Astrid Schwarz. Bei diesem Projekt haben Kultur-Interessierte ein-

mal im Monat die Möglichkeit, mit einer Gruppe von Gleichgesinnten ihre Umgebung besser kennenzulernen. Bei einem Kick-off-Frühstück legten Projekt-Interessierte die Unternehmungen für 2023 fest. Umgesetzt wurden Exkursionen

in den Schlosspark Schönbrunn, zum Hietzinger Friedhof, zu Hietzinger Villen sowie zur Gemeindebauanlage Lockerwiese. Außerdem gab es einen Ausflug in die Innenstadt, zum Lainzer Tiergarten inklusive Besuch der Hermesvilla, zur Wotruba-Kirche, in den Maurer Wald sowie in die Klimt-Villa.

KUNST UND KULTUR IM GRÄTZL-ZENTRUM

Ende Juni fand die erste von zwei geplanten Kunst- und Kulturwochen im Grätzl-Zentrum Wienerberg statt. Das Format entstand aus der Auseinandersetzung mit der Kunstszene in den Wiener Gemeindebauten – mit dem Ziel, die künstlerisch-kulturelle Saite im Gemeindebau wieder schwingen zu lassen. Fünf Tage lang konnten Besucher\*innen verschiedene Ausstellungen sowie Veranstaltungen besuchen und das vielfältige Kunst- und Kulturangebot wahrnehmen. Dieses erstreckte sich von einem Lyrikabend über eine Fotoausstellung bis hin zu Workshops und einem Hoffest für die ganze Familie. Be-

INFORMATIV UND PARTIZIPATIV

So lautet das Motto der beiden neuen Initiativen, das heißt: Bei den Ausflügen bringen die Teilnehmenden auch selbst fachliche Inputs mit. Mit diesen Projekten soll die aktive Nachbarschaft gestärkt werden, durch die gemeinsamen Unternehmungen soll der Zusammenhalt wachsen und die Bewohner\*innen der Grätzl sollen für ihre Umgebung sensibilisiert werden.



Das Hoffest im Karl-Wrba-Hof wurde sehr kinder- und familienfreundlich ausgerichtet.



Beim Lyrikabend im Grätzl-Zentrum las Stefan Bergmann Gedichte von Nicolai Steinhauser.

sonders im Gedächtnis geblieben ist die Fotoausstellung von Wolfgang Kremser. In seiner Ausstellung „unSICHTBAR“ fotodokumentiert er seinen Alltag als blinder Mensch im öffentlichen Raum und macht somit auf die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Personen aufmerksam.

**WOCHE DER OFFENEN TÜRE**

Von 16. bis 20. Oktober 2023 fand bei wohnpartner die Woche der offenen Türe statt. Im Vorfeld wurde dafür bei

diversen Veranstaltungen und Aktivitäten die Werbetrommel gerührt.

**Grätzl-Zentrum Bassena 10**

Den Auftakt zur Woche der offenen Türe im Grätzl-Zentrum Bassena 10 machte der Kurs „Die bewegte Frau“. Angeleitet wurden die Turnerinnen, allesamt 60+, von zwei Studierenden der FH Campus Wien Physiotherapie. Mit dieser Partnerin fanden noch weitere Kooperationen statt: So wurden dem Lernbegleitungs-Team samt Schulkindern Entspannungs- und Konzentrationsübungen vorgestellt.



Bei der Woche der offenen Türe im Grätzl-Zentrum Bassena 10 stand Bewegung im Vordergrund.

Für die Kleinsten bot ein FH-Student ein „Eltern-Kind-Turnen“ an und für 7- bis 11-jährige Mädchen veranstaltete eine FH-Studentin ein Selbstbehauptungs- und Haltungstraining – dabei wurde das Thema „Selbstbewusstes Mädchen“ besprochen und mithilfe von Übungen nähergebracht.

In der Kunst- und Kreativwerkstatt konnten Besucher\*innen an mehreren Bastelstationen kreativ werden. Die dienstägliche Tischtennisgruppe organisierte ein großes Turnier mit vielen Matches und Preisen. Die Kochgruppe „Gusto Kochen“ kreierte ein eigenes Menü, bestehend aus Kürbissuppe mit selbstgebackenen Salzstangerln und Bröselnudeln mit frisch gekochtem Apfelkompott. Im Freitags-Frauentreff präsentierte die MA 57 die wienweite Frauenbefragung „Wien, wie sie will“.



An mehreren Bastelstationen konnten Interessierte kreativ werden.

Ein Highlight dieser Woche war die Vernissage von Ucar Bekir. Der Bewohner der Hansson-Siedlung Ost stellte im Grätzl-Zentrum seine Gemälde aus. Bei einem kleinen Buffet konnten sich Besucher\*innen mit dem Künstler austauschen und seine Bilder die ganze Woche über besichtigen. Zum Abschluss der Aktionswoche fand in Kooperation mit dem Verein drehungen ein zweiteiliger Selbstbehauptungskurs für Frauen statt.



Im Rahmen der Woche der offenen Türe waren im Grätzl-Zentrum Wienerberg zwei Ausstellungen zu sehen.

Die Woche der offenen Tür der Bassena 10 wurde sehr gut besucht und fand großen Anklang in der Nachbarschaft. Das gesamte wohnpartner-Gebiet 10 war an der Gestaltung und Umsetzung beteiligt. Gemeinsam konnte ein bereicherndes, interessantes und einladendes Programm verwirklicht werden.

**Grätzl-Zentrum Wienerberg**

Im Grätzl-Zentrum Wienerberg im Karl-Wrba-Hof fand von 16. bis 20. Oktober nicht nur die Woche der offenen Türe, sondern auch die zweite Kunst- und Kulturwoche statt. Das Format „Kunst- und Kultur im Gemeindebau“ ergab sich aus der Auseinandersetzung mit der Kunstszene im Wiener Gemeindebau. Kunst zierte die Gemeindebauten von Beginn an und ist bis heute dort sichtbar, zum Beispiel in Form von Skulpturen oder Wandmosaiken.

Während der ganzen Woche waren im Grätzl-Zentrum Wienerberg die Ausstellungen „unSICHTBAR“ von Wolfgang Kremser sowie die Ausstellung von Nikolai Steinhauser zu sehen. Herr Kremser, selbst vollkommen erblindet, fotodokumentiert seinen Alltag im öffentlichen Raum seit mehr als 20 Jahren. Herr Steinhauser zeigt malerische Fotos, die er in Wien und Umgebung aufgenommen hat. Die Ausstellung blieb auch über diese Woche hinaus während der Öffnungszeiten zugänglich.



Die Vernissage von Ucar Bekir war eines der Highlights in der Woche der offenen Türe.



Die Kochgruppe vom Grätzl-Zentrum Wienerberg beschäftigte sich mit dem Thema Knödel.

Im Rahmen der Woche der offenen Tür hat sich die Kochgruppe vom Grätzl-Zentrum Wienerberg getroffen, um einen Workshop zum Thema Knödel abzuhalten. Dabei wurden verschiedene Techniken und Rezepte ausprobiert, z. B. Semmelknödel, Spinatknödel, Kartoffelknödel mit und ohne Füllung sowie Gnocchi. Ziel war es, mit einfachen Grundnahrungsmitteln ein vielseitiges Angebot an Gerichten herzustellen.

Ein Energie- und Bewegungs-Training wurde in Kooperation mit dem Verein ASVÖ abgehalten. Mit sanften und einfachen Übungen konnten sowohl die Selbstheilungskräfte als auch der Energiehaushalt unterstützt, Körperkoordination und Gehirnintegration sowie eigene Fähigkeiten verbessert werden. wohnpartner bedankt sich bei allen Besucher\*innen und Veranstalter\*innen für die angenehme Kooperation.

**AUF'PUTZT SAMMA!**

Von 2. bis 6. Mai 2023 veranstaltete das wohnpartner-Team 13\_23 eine themenspezifische Projektwoche in den Wohnhausanlagen Altmannsdorfer Straße 164-182/Putzendoplergasse und Erlaaer Flur/Helene-Thimig-Weg.



**Umwelt, Mülltrennung & Co.**

Unter dem Titel „Auf'PUTZT samma!“ wurden – basierend auf Anliegen von Bewohner\*innen – Projektaktivitäten entwickelt, die sich mit den Themen Umwelt, Mülltrennung, Vermeidung von Le-

bensmittelabfällen sowie der Förderung einer guten Nachbarschaft auseinandersetzen. Die Aktivitäten fanden sowohl in den Räumlichkeiten des Gemeindebaus als auch in Räumen der Genossenschaftswohnanlage statt.



Beim „Labor mit Sinn“ der Wiener Tafel wurden Lebensmittel verkostet und bewertet.



Während der Projektwoche „Auf'PUTZT samma!“ verwandelten sich Gehwege in Spielstraßen.



Den Abschluss der Projektwoche „Auf'PUTZT samma!“ feierte man mit einer Silent Gehsteig-Disco.

**Nachbarschaftsräume**

Teilnehmer\*innen sollten Angebote außerhalb ihrer eigenen Wohn-, Arbeits- oder Schulräume besuchen, um die gewohnten Lokalitäten räumlich zu überschreiten und dadurch mit „Nachbarschaftsräumen“ in Berührung zu kommen. Die dabei geschaffenen Berührungspunkte boten den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit für nachbarschaftlichen Austausch. Somit konnte ein generationenübergreifendes und rücksichtvolles Miteinander geschaffen werden.

**Künstlerischer Ausklang**

Zu den Kooperationspartner\*innen gehörten u. a. die ÖKO-Mittelschule, Wiener Tafel, Jugend am Werk, der Städtische Kindergarten, der Hort Putzendoplergasse 10 und die VHS Erlaa. Jeder Tag hatte einen künstlerischen Ausklang, zum Beispiel mit Stimmgitter Augustin, dem 1. Wiener Gemeindebau-Chor, Silent Gehsteig-Disco und Discover Django Reinhardt-Trio.



**HEIMHOF: ERFOLGREICHES GEMEINWESENPROJEKT**

Im Rahmen des Einküchenhaus-Projekts konnte wohnpartner durch Gemeinwesenarbeit in den Jahren 2019 und 2022 mehrere Bewohner\*innen des Heimhofs im 15. Bezirk kennenlernen. 2023 wurde dieses Projekt erfolgreich weitergeführt.

**Ort der Begegnung**

Eine Gruppe von engagierten Heimhof-Bewohner\*innen fühlte sich verantwortlich, drei der vorhandenen Dachterrassen mit Pflanzen und Hochbeeten zu begrünen. Dadurch boten diese im Sommer einen schattigen und nicht allzu heißen Ort der Begegnung. Der Erfolg war groß und die Terrassen wurden gut genutzt. Gemeinsam werden die Tröge und Beete gepflegt und erweitert, damit die Terrassen weiterhin als Naherholungsort für die Bewohner\*innen dienen, so wie es bereits vor 100 Jahren geplant war.



Mithilfe von Terrassencafés wurde die Freifläche des Heimhofs belebt.

**Belebung der Terrasse**

Darüber hinaus wurden Terrassencafés veranstaltet, um sich gegenseitig kennenzulernen, Vorurteile abzubauen, Informationen wie Angebote von wohnpartner und Beteiligungsmöglichkeiten weiterzugeben. Durch die Belebung der Terrasse wurde das Sicherheitsgefühl der Bewohner\*innen gestärkt. Die Gründung eines Mieterbeirats steht derzeit im Raum.



Gelebte Nachhaltigkeit: Aus Sperrmüll wurden Hochbeete gebaut.

**Sinnvoller Sperrmüll**

Probleme hinsichtlich Sperrmüllablagungen im Kellergeschoss führten in den letzten Jahren dazu, dass hausfremde Personen Kellerabteile zum Schlafen und Verweilen, aber auch zum Konsumieren von Suchtmitteln nutzten. Daher wurde die Idee geäußert, diesen Sperrmüll im Sinne der Nachhaltigkeit zu verwenden, um Hochbeete zu bauen und der Hausgemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Der Sperrmüll wurde gemeinsam mit dem Projekt Worldtrash bearbeitet. Mit restaurierten und neu entstandenen Gegenständen wurde ein Flohmarkt organisiert.



**NEUES GRÄTZL-ZENTRUM IN MARGARETEN**

Am 12. Oktober 2023 fand die feierliche Eröffnung des neuen wohnpartner



Eröffneten das neue Grätzl-Zentrum feierlich (v.l.n.r.): wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Mariahilf-Bezirksvorsteher Markus Rumelhart, Margareten-Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic, Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál und wohnpartner-Gebietsleiter Vincent Wohinz

Grätzl-Zentrums Reumannhof-Margaretengürtel im 5. Bezirk statt. In mittlerweile neun Zentren schafft das Nachbarschaftsservice Orte zum Austausch im Gemeindebau – mit einem umfangreichen und kostenlosen Angebot für das gesamte Grätzl.

**Neuer Nachbarschaftstreff**

Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer sowie die Bezirksvorsteher\*innen Silvia Jankovic (Margareten) und Markus Rumelhart (Mariahilf) übergaben den Wiener\*innen das neue Grätzl-Zentrum im Reumannhof. Bei dieser Gelegenheit konnten die



Von den Bezirken Margareten, Mariahilf und Meidling erhielt Gebietsleiter Vincent Wohinz ein signiertes und gerahmtes Foto vom Reumannhof (im Bild mit Mag.ª Elke Hanel-Torsch, Parteivorsitzende SPÖ Margareten, BV Markus Rumelhart und BVin Silvia Jankovic).

ersten Besucher\*innen die rund 280 m² großen Räumlichkeiten in der Brandmayergasse – nach 13 Wochen Umbauzeit – erstmals besichtigen. Diese dienen nun als Nachbarschaftstreff für Beratungen, Bildung & Weiterbildung sowie für Freizeitaktivitäten für die umliegenden Bezirke.

„Wohnmesse“ im Foyer von Mieterhilfe, Wohnberatung, Ordnungsberater\*innen und wohnpartner Informationen und Rat holen. Bei dem Kasperltheater „Die Klimafee“ fieberten die Kleinsten mit Kasperls Abenteuern für eine bessere Umwelt mit, Jugendliche konnten ihre Geschicklichkeit bei einem Outdoor-Hindernislauf erproben. Den anwesenden Gästen wurde ein vielseitiges Programm mit Kochen, Frauen-Austausch, Gymnastik, Büffet und vielem mehr geboten.

**Vielseitiges Eröffnungsprogramm**

Im Rahmen der Eröffnung konnten sich interessierte Mieter\*innen bei einer



Im neuen Grätzl-Zentrum wird regelmäßig aufgekocht. Bei der Eröffnung gab es Makrelen-Zucchini-Burger mit Süßkartoffel-Wedges.

**Multimediale Höhepunkte**

Den künstlerischen Höhepunkt gestalteten am Abend der Jazz-Musiker, Komponist und Reumannhof-Mieter Franz Koglmann, der 1. Wiener Gemeindebauchor und die Künstlerin Victoria Coeln (Wiener Lichtspiele) mit einem Freiluft-Konzert und einer spektakulären, auf die Hausfront projizierten Licht-Installation. Zum Festausklang gab es mitreißende Grooves von DJ Sky Nightingale, der die Gäste zum Feiern und Tanzen einlud.

Ein gelungener Start für das neue Grätzl-Zentrum: Bravo an das wohnpartner-Team Wien Mitte und ein Dankeschön an die Kulturkommission der Bezirksvorsteherung Margareten, die das anspruchsvolle künstlerische Programm mit einer Projektförderung ermöglicht hat.



Als krönender Abschluss des Eröffnungstages erstrahlte die Licht-Installation „Demokratie im Licht der Kunst“ im Reumannhof.

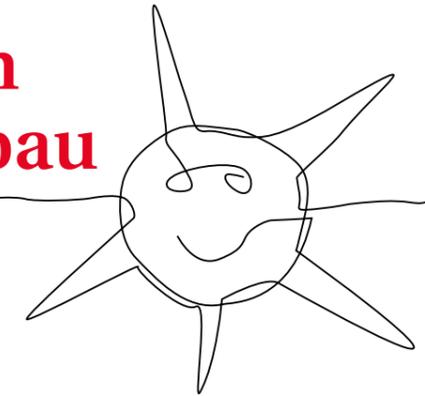
**INFO**

**wohnpartner Grätzl-Zentrum Reumannhof-Margaretengürtel**

Adresse: 1050 Wien, Brandmayergasse 37/6/1  
Telefon: 01/24503-05080, E-Mail: gz\_reumannhof@wohnpartner.wien.at

# 06

## Sommer im Gemeindebau



### POP-UP-CAFÉ IM DRITTEN

Ein intensiver Aushandlungsprozess mit Mieter\*innen fand im August 2023 einen entspannten Abschluss. wohnpartner lud in Kooperation mit Wiener Wohnen die Bewohner\*innen zum „Café Wien“ in der Markhofgasse 12–18 ein. Mit dabei waren auch die Mieterhilfe, Ordnungsberater\*innen sowie die Grätzpolizei. Bei Kaffee und Kuchen konnten in ungezwungener Atmosphäre Gespräche geführt und brennende Fragen gleich vor Ort besprochen werden.



### Echtes Kaffeehaus-Flair

Guter Kaffee, frische Croissants und die aufgestellten Tische sorgten bei den Bewohner\*innen der Wohnhausanlage für echtes Kaffeehaus-Flair und schufen eine angenehme Atmosphäre für einen Austausch. Die Bewohner\*innen konnten sich nicht nur mit dem wohnpartner-Team, sondern auch mit den anwesenden Kooperationspartner\*innen über aktuelle Themen im Hof unterhalten. Und auch der Bezirksvorsteher Erich Hohenberger ließ es sich nicht nehmen und kam zum Plaudern vorbei.

Der Sommer im Gemeindebau hatte auch 2023 einiges zu bieten. Gemeinsam mit Wiener Wohnen und Kooperationspartnern wie VHS und waff bot wohnpartner in den Sommermonaten in ganz Wien rund 300 kostenlose Programmpunkte an. Die Bandbreite war groß und reichte von Beratung und Bildung über Kunst und Kultur bis hin zu Sport und Freizeitaktivitäten. Der Startschuss erfolgte mit dem spektakulären Mitmach-Zirkus „Wiener Teppich“ (sh. Seite 33). Zwei weitere Sommer-Highlights finden Sie hier:

### Von Sieg zu Sieg

Bei Windstille und angenehmen 24 Grad spielten die vier Teams gegeneinander und rasch kristallisierten sich die „Ping-Pong-Flöhe“ als Favoriten heraus. Nur ein Spiel ging verloren, ansonsten eilten die vier aus Favoriten von Sieg zu Sieg.

### Gefühl für den Ball

Als Grund für ihr tolles Abschneiden nennen die Flöhe das regelmäßige Tischtennis-Spielen: „Dadurch haben wir einfach ein gutes Gefühl für den Ball.“ Das Spielen an der frischen Luft und das Teamplay haben ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie auch 2024 wieder mit dabei sein wollen.

### 12. BOCCIA-TURNIER: SIEG FÜR „PING-PONG-FLÖHE“

Am am 3. September 2023 fand das Finale des zwölften Boccia-Turniers von wohnpartner statt. Der Sieg ging klar nach Favoriten.

### Vorrunden in vier Bezirken

Aufgrund des großen Zuspruchs in den vergangenen Jahren gab es heuer beim wohnpartner Boccia-Turnier erstmals Vor-



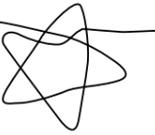
Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál überreichte den „Ping-Pong-Flöhen“ am Tag des Wiener Wohnbaus die Preise für den ersten Platz im Boccia-Turnier.

### Folgende Teams traten beim Finale an:

- „Tiger 1“ (aus den Bezirken 3/4/11)
- „Ping-Pong-Flöhe“ (Favoriten)
- „Boccia-Killers“ (Hernals)
- „Dorfgruppe“ (Floridsdorf)

## 07

## Neues aus den Stabsabteilungen



### WIRKUNGSORIENTIERUNG Wie wirkt wohnpartner?

Dieser zentralen Frage gehen die Stabsabteilung Ressourcen- und Qualitätsmanagement und das KOSAR-Team der FH Campus Wien seit mittlerweile vier Jahren nach. Mit dem Konzept der Wirkungsorientierung setzt wohnpartner verstärkt auf eine evidenzbasierte Angebotsgestaltung. Im Jahr 2023 wurden in den Leistungsbereichen drei unterschiedliche Formen des Wirkungsnachweises erfolgreich angewandt. Mit der finalen Wirkungsmatrix hat die wohnpartner-Arbeit ein neues Herzstück bekommen.

#### Antworten auf Fragen

Gerade in schwierigen Zeiten hat es eine besondere Bedeutung, aufeinander zu schauen und füreinander da zu sein. Wenn der ökonomische Druck steigt und der Alltag immer stärker von Unsicherheiten geprägt ist, braucht es besonders in einer weltoffenen Stadt wie Wien vielschichtige Antworten auf die vielen Fragen, die sich in den Köpfen der Wiener\*innen auf tun.

#### Breit gefächertes Angebot

wohnpartner trägt diesen Umständen mit einem breit gefächerten Angebot Rechnung, das den Menschen dabei

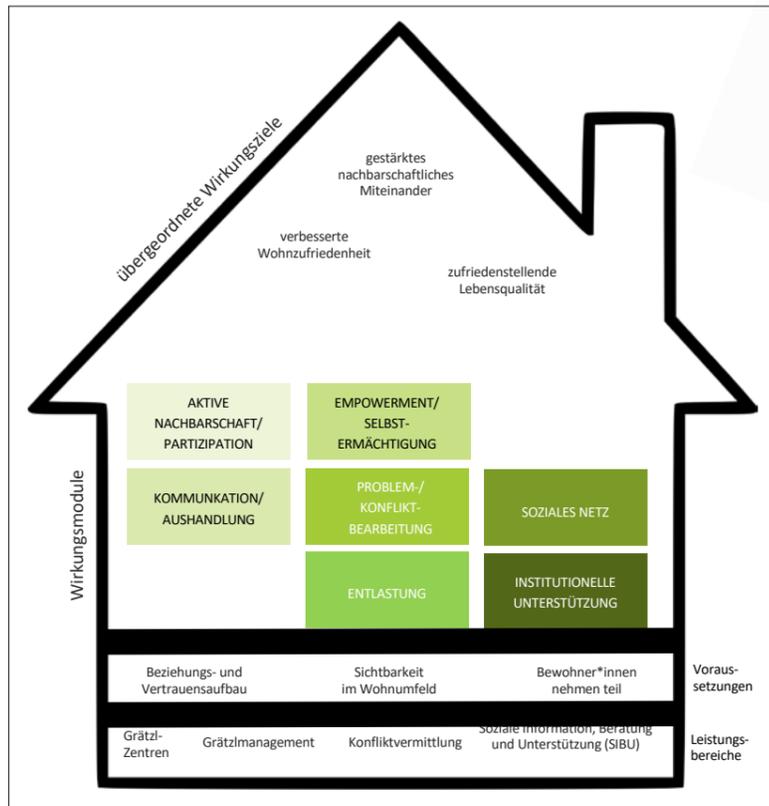
helfen soll, das Gemeinsame mit ihren Nachbar\*innen zu entdecken und dadurch das Miteinander in unserer Stadt zu stärken. Einem Angebot, das jenen, die alleine nicht mehr zurechtkommen, den Zugang zu allen für sie vorgesehenen Unterstützungsleistungen sichert. Einem Angebot, das einen Beitrag dazu leistet, dass sich die rund 500.000 Bewohner\*innen der Wiener Gemeindebauten am Abend mit einem möglichst guten Gefühl in ihre vier Wände zurückziehen können, um Energie für die Herausforderungen des Alltags zu tanken.

#### Ziele erreichen

Um sicherzustellen, dass die richtigen Angebote zum Erreichen dieser Ziele gesetzt werden, hat wohnpartner in einem mittlerweile vierjährigen Prozess das Konzept der Wirkungsorientierung implementiert. Wirkungsorientierung heißt, die Ziele, die durch die angebotenen Leistungen erreicht werden sollen, im Auge zu behalten, Erfolge sichtbar zu machen, Verbesserungspotenzial zu identifizieren und im Bedarfsfall die Angebote entsprechend zu adaptieren.

#### Vier Leistungsbereiche

Seit November 2023 untergliedert wohnpartner sein umfangreiches Portfolio in vier Leistungsbereiche: den zentralen Bereich der „Konfliktvermittlung“,



Telefoninterviews mit Nutzer\*innen des Vermittlungsangebots verifiziert. Aus diesem partizipativen Prozess ging das Herzstück der Wirkungsorientierung, die wohnpartner-Wirkungsmatrix, hervor, die nunmehr in Form des Wirkungshauses dargestellt wird (siehe Abbildung).

**Wirkungsdimensionen & -module**

Die insgesamt 26 erarbeiteten Wirkungsdimensionen, die zusammenfassen, was wohnpartner als Organisation erreichen möchte, wurden der Übersichtlichkeit halber in sieben Wirkungsmodule geclustert. Demnach konzentriert sich wohnpartner bei der Leistungsgestaltung auf die Wirkbereiche „Aktive Nachbarschaft/Partizipation“, „Empowerment/Selbstermächtigung“, „Problem- und Konfliktbearbeitung“, „Kommunikation und Aushandlung“, „Soziales Netz“, „Institutionelle Unterstützung“ und „Entlastung“. Nicht alle dieser Module können und sollen mit allen Angeboten adressiert werden, vielmehr werden leistungs- und anlassbezogen entsprechende Schwerpunkte gesetzt.



Bilder: © Fotolia, Ludwig Schedl

**Arbeitsgruppe Konfliktvermittlung**

So stellte die Arbeitsgruppe für die Konfliktvermittlung Wirkungen aus den Bereichen „Problem- und Konfliktbearbeitung“, „Kommunikation und Aushandlung“, „Empowerment/Selbstermächtigung“ und „Entlastung“ ins Zentrum. Auf deren Basis wurde ein Vorschlag für ein neues Prozedere zum Fallabschluss und Leitfäden für eine Nutzer\*innenbefragung erarbeitet. Die zweigeteilte Nutzer\*innen-Befragung setzte sich aus persönlichen Interviews zu den Erwartungen an die Konfliktvermittlung und aus telefonischen Interviews zu den Erfahrungen mit wohnpartner zusammen und brachte durchwegs aufschlussreiche Ergebnisse zutage. Unter anderem wurde die Wichtigkeit der entlastenden Rolle von wohnpartner deutlich und ein erfreulich hoher Wert zur Zufriedenheit mit der Arbeit der eingesetzten Vermittler\*innen gemessen. Im Sinne einer laufenden Qualitätssicherung ist für das zweite Halbjahr 2024 eine Wiederholung der Befragung vorgesehen.

**Leistungsbereich SIBU**

Im neu etablierten Leistungsbereich Soziale Information, Beratung und Unterstützung (SIBU) konnte die Analyse der Wirkungen gleich in die maßgeschneiderte Erweiterung des Dokumentationsystems FES integriert werden, die im Mai 2023 in Betrieb genommen wurde. Hiermit haben die beratenden Kolleg\*innen nun mit einem Blick die Entwicklung ihrer einzelnen Fallverläufe am Schirm. In der Fachgruppe kann damit regelmäßig gemonitort werden, welchen Wirkungen im Rahmen von SIBU im gesamten Stadtgebiet besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, in welchen Modulen die adressierten Wirkungen in welchem Ausmaß erreicht werden und wo es steuernde Eingriffe wie veränderten Ressourceneinsatz, Kommunikationsmaßnahmen oder Fortbildungen braucht,

Bild: © Philipp Hartberger



um die Wirksamkeit des Beratungsangebots zu erhöhen.

**Schwerpunkt Drehscheibenarbeit**

Eine erste Analyse der bisher gesammelten Daten bestätigt den von der Leistungsbereichsverantwortlichen Rosemarie Untner und ihrem Expert\*innen-Team eingeschlagenen Weg und sieht einen deutlichen Schwerpunkt in der Drehscheibenarbeit, also dem gezielten Weiterleiten der Nutzer\*innen an problemspezifische Einrichtungen. Inhaltlich stehen bei SIBU Angelegenheiten rund ums Wohnen im Zentrum, gefolgt von Problemstellungen in den Bereichen Gesundheit und materielle Grundsicherung. In erster Linie bekommen die Ratsuchenden durch SIBU Informationen zur Orientierung in der Wiener Soziallandschaft, sie werden aber auch dabei unterstützt, direkt bei den auf die Problemstellung spezialisierten Einrichtungen anzudocken und/oder im Anlassfall ein Hilfsnetzwerk aus mehreren Einrichtungen aufzubauen.

**Grätzlmanagement & Grätzl-Zentren**

Die Wirkungsanalyse in den Leistungsbereichen Grätzlmanagement und Grätzl-Zentren widmete sich, entsprechend dem heurigen „Frauenschwergpunkt“, den von wohnpartner begleiteten Frauengruppen. Diese finden sich in unterschiedlichen Formen über ganz Wien verteilt. In zwölf Einzel- und zwei Gruppeninterviews konnten insgesamt 30 Frauen ihre Erfahrungen mit den jeweiligen Frauengruppen schildern und ein

insgesamt hoch erfreuliches Bild von der Wirkung dieses zielgruppenspezifischen Angebots zeichnen. So wurden in der Untersuchung deutliche Hinweise auf die empowernde Wirkung der Frauengruppen gefunden; es wurde nachgewiesen, dass der Handlungsspielraum vieler Frauen durch den Erwerb neuer Informationen und Praktiken erweitert wird und sich über die Gruppen neue Bekanntschaften bilden und sogar Freundschaften geschlossen werden (Modul „Soziales Netz“). Viele der befragten Frauen berichteten von gegenseitiger Unterstützung in unterschiedlichen Lebensbereichen und einer entlastenden Wirkung durch die Gruppenaktivitäten, indem sie bei anderen Teilnehmer\*innen oder den begleitenden wohnpartner-Mitarbeiter\*innen auf offene Ohren stoßen und sich wertgeschätzt und gehört fühlen.

**Wirkungsorientierung hilft**

Die Erfahrungen der letzten Jahre bestätigen: Die Wirkungen der wohnpartner-Arbeit konzentriert in den Mittelpunkt zu stellen und sie als Basis der Angebotsgestaltung heranzuziehen, leistet einen wertvollen Beitrag zu einer Stärkung des Miteinanders in den Wiener Gemeindebauten und in Folge in der ganzen Stadt. Wirkungsorientierung hilft dabei, den Wiener\*innen Leistungen in den tatsächlich benötigten Formen zukommen zu lassen. Sie kann daher auch als Beitrag zur sinnstiftenden Wahrnehmung der eigenen Arbeit betrachtet werden. Denn Sinn macht nur, was auch etwas bewirkt.

# Ausblick auf 2024

**EIN GESPRÄCH MIT  
CLAUDIA HUEMER, LEITERIN  
VON WOHNPARTNER**

*Durch die Umstrukturierung in fünf Regionen mit kleineren Teams kann wohnpartner seine Angebote noch besser an die Bedürfnisse vor Ort anpassen. In welchen Bereichen muss man besonders schnell reagieren?*

Rasche Hilfe ist nicht nur in Notsituationen wichtig, sondern immer dann, wenn Menschen mit ihrer (Wohn-)Situation nicht zu recht kommen. Das kann wegen Nachbarschaftskonflikten, Geldsorgen, familiären oder gesundheitlichen Problemen sein. wohnpartner hilft direkt und rasch und schickt niemanden ohne ein entsprechendes Angebot wieder nach Hause.

*wohnpartner wirkt nun aus dem Gemeindebau heraus auch immer mehr in die Grätzln. Werden weitere Zielgruppen hinzukommen?*

wohnpartner hat sowohl durch die Einrichtung der Grätzl-Zentren als auch durch Unterstützungsmaßnahmen bei den Impfbussen in der Coronazeit, bei Hilfestellungen beim Beantragen von Energie- und Wohnungsboni als auch bei der Einzugsbegleitung immer wieder mit Menschen zu tun, die unsere Angebote (noch) nicht kennen und nutzen. Das ist wichtig, denn alle Bewohner\*innen des Wiener Gemeindebaus sollen den Service von wohnpartner nutzen können, wenn sie ihn brauchen.

Auch durch die verstärkten Angebote für Frauen kommen immer neue Zielgruppen in den Fokus unserer Bemühungen im Auftrag der Stadt Wien.

*Die soziale Information, Beratung und Unterstützung war in den vergangenen*



*Jahren immer mehr gefragt. Lässt sich schon ein Trend erkennen, welche (neuen) Beratungsangebote in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen?*

Die Klimakrise und die Teuerungskrise bestimmen zunehmend das Leben aller Bewohner\*innen der Stadt, nicht nur im Gemeindebau, aber dort natürlich verstärkt, weil oftmals Ressourcen fehlen.

Daher sind Angebote, die aufsuchend und niederschwellig Zugänge zu allen Servicemöglichkeiten der Stadt Wien bieten, wichtig. Wir können dann schnell reagieren und auch Informationen zu Themen wie Dekarbonisierung oder Energiesparen anbieten.

*Stichwort wohnpartner-Akademie: Im Juni 2024 werden die ersten Teilnehmer\*innen ihre Ausbildung zum Nachbarschafts- und Community-Coach abgeschlossen haben. Was passiert dann?*

Die derzeit 23 Teilnehmer\*innen befinden sich in etwa bei der Halbzeit ihrer Ausbildung, sie sind sehr engagiert und mit Eifer dabei. Wir werden mit allen Teilnehmer\*innen immer wieder Feedbackgespräche führen und diejenigen, die das möchten und wo wir es auch passend finden und Stellen frei sind, bei wohnpartner als Mitarbeiter\*innen aufnehmen. Die-

jenigen, die hier nicht in Beschäftigung kommen können, sind aber sehr gut ausgebildet für andere Dienststellen oder Arbeitgeber\*innen, die sich mit Beratung und Begleitung beschäftigen.

*Dürfen wir uns auf weitere Grätzl-Zentren in den kommenden Jahren freuen? Sind in diesem Zusammenhang Schwerpunkte geplant?*

Im Moment planen wir aus Ressourcen Gründen kein neues Grätzl-Zentrum, sondern bauen die Angebote in den bestehenden Zentren aus. Wir suchen auch sinnvolle Kooperationen in Bezug auf Örtlichkeiten wie mit den Wiener Volkshochschulen. Der Grünraum könnte ein Thema für gemeinsame Nutzung werden; hier wird derzeit an Konzepten gearbeitet.

*Wie werden die Ergebnisse der Befragungen im Rahmen der Wirkungsorientierung in die Weiterentwicklung von wohnpartner einfließen?*

Die Wirkungsorientierung ist eine qualitätssichernde Maßnahme und soll uns helfen, unsere Arbeit und unsere Ressourcen noch wirkungsvoller einzusetzen. Daher wird es alle Leistungsbereiche betreffen und dort ihren Niederschlag in der Verbesserung von Angeboten finden.



# Impressum

**Herausgeber:** Wohnservice Wien Ges.m.b.H.

**Bereich:** Kommunikation

**Adresse:** 1030 Wien, Guglgasse 7–9

**Stand:** Q1/2024

**Fotos:** adpic, Christian Dusek, Jenny Fetz, Herbert Floigl, Fotolia, Karin Gruber, Renate Gruber, grünzeug/Alex Feldhofer, Kadir Günes, Philipp Hartberger, Markus Holzer, Thomas Hörl, iStockfoto, Elisabeth Lechner, Michael Leichtfried, Jan Mayrhofer, Martin Mikulik, New York Times Magazine, Edith Payer, PID/David Bohmann, PID/Alexandra Kromus, PID/Martin Votava, Ludwig Schedl, Markus Schubert, SOHOSTUDIOS/Helmut Prochart, Jacqueline Stehno, René Wallentin, Wiener Wohnen, wohnpartner, Zsolnay Verlag

**Druck:** Print Alliance HAV Produktions GmbH

